

Konsonanten (Konsonanti, suglasnici)

0. Konsonanten sind Laute, deren Artikulation auf ein Hindernis bzw. eine Verengung stößt, sodass der Atemluftstrom ganz oder teilweise blockiert wird und es zu Luftwirbelungen kommt. Zu den Konsonanten in BKS zählen **p, b, f, v, m, t, d, s, z, n, ŋ, r, l, ḷ, ʃ, ʒ, ts, tɕ, tʃ, ʒ̣, ʒ̣̣, j, k, g, x**. Konsonanten werden nach drei Kriterien klassifiziert: Stimmhaftigkeit (zvučnost), Artikulationsort (mjesto izgovora) und Artikulationsart (način izgovora). Bei stimmhaften Konsonanten verschließen sich die Stimmlippen und schwingen mit hoher Frequenz. Man unterscheidet Sonore (Sonorante, sonanti, kroat. zvončanici) und andere Konsonanten (kroat. šumnici), zu denen Obstruenten, bzw. Geräuschkonsonanten zählen. Sonore sind stimmhafte Konsonanten, bei deren Artikulation die Stimmbänder schwingen und kein Geräusch mitklingt (im Ansatzrohr findet kein Druckaufbau statt, der durch einen Verschluss oder eine Reibung gelöst wird), wodurch sie den Vokalen nahe stehen. Zu den Sonoren gehören **j, l, ḷ, m, n, ŋ, r, v**. Andere Konsonanten sind **p, b, f, t, d, s, z, ʃ, ʒ, ts, tɕ, tʃ, ʒ̣, ʒ̣̣, k, g** und **x**, Palatale sind **j, ŋ, ḷ, tɕ, ʒ̣, ʃ, ʒ, tʃ, ʒ̣̣**. In dieser Gruppe unterscheidet man zwischen „weichen“ (**ʒ̣, tɕ**) und „harten“ Konsonanten (**ʒ̣̣, tʃ**). Palatalitätskorrelationen bilden **n – ŋ** (*pân – pânj* ‘Herr – Baumstumpf’), **l – ḷ** (*lūdī – ḷjūdi* ‘verrückt – Leute, Menschen’), **tɕ – tʃ** (*kùće – kùće* ‘Haus – Hündchen’) und **ʒ̣ – ʒ̣̣** (*đâk – džâk* ‘Schüler – Sack’).

Artikulationsort Artikulationsart		Lippenlaute		Dentale	Alveolare	Vordergaumenlaute (Palatale)		Hintergaumenlaute (Velare)
		Bilabiale	Labiodentale			hart	weich	
Explosive (Plosive, Verschlusslaute, Klusile)	stimmhaft	b		d				g
	stimmlos	p		t				k
Affrikaten	stimmhaft					ʒ	ʒ̣	
	stimmlos			ts		tʃ	tʃ̣	
Frikative (Enge, Enge-laute, Spiranten)	stimmhaft			z		ʒ		
	stimmlos		f	s		ʃ		x
Nasale (Nasenlaute)	stimmhaft	m			n		ɲ	
	stimmlos							
Laterale	stimmhaft				l		ɭ	
	stimmlos							
Schwing-laute (Vibranten)	stimmhaft				r			
	stimmlos							
Halbvokale	stimmhaft		v				j	
	stimmlos							

Tab. 70: Die BKS-Konsonantenphoneme

Zu den drei häufigsten Konsonanten im Gralis Text-Korpus zählen **n** (10,80%), **s** (8,43%) und **j** (8,33%), gefolgt von **r** (8,21%), **t** (7,95%) und **m**

(6,22%). Die drei Konsonanten mit der geringsten Frequenz sind **f** (0,51), **ʒ** (0,34%) und **ʒ̣** (0,05%).

Nr.	Phonem	Anzahl	%
1	n	842.416	10,80
2	s	658.077	8,43
3	ɪ	650.265	8,33
4	r	640.803	8,21
5	t	620.328	7,95
6	m	485.413	6,22
7	v	479.012	6,14
8	k	471.951	6,05
9	l	470.471	6,03
10	d	467.550	5,99
11	p	383.355	4,91
12	z	255.762	3,28
13	b	200.082	2,56
14	g	148.985	1,91
15	ʃ	148.467	1,90
16	tʃ	136.957	1,76
17	ts	121.796	1,56
18	x	111.095	1,42
19	ɲ	96.574	1,24
20	tɕ	91.053	1,17
21	ʒ	81.692	1,05
22	í	75.884	0,97
23	f	40.151	0,51
24	ʒ̣	26.755	0,34
25	ʒ̣̣	3.958	0,05
	Insgesamt	7.801.852	98,78

Tab. 71: Häufigkeit der Konsonanten im Gralis-Korpus

1. In BKS wird eine Unterscheidung zwischen *stimmhaften* und *stimmlosen* Konsonanten (zvučni i bezvučni suglasnici/konsonanti) vorgenommen. Die Stimmtonkorrelation (zvučnost) besteht aus folgenden Paaren: **b – p, d – t, g – k, z – s, ʒ – ʃ, ʒ̣ – ʃ̣, ʒ̣ – ʃ̣**. Ausschließlich stimmhaft sind die Nasale **m, n, ŋ** und die Liquide **r, l, ĺ**, stimmloses **x** und **ts**.

stimmhaft	b	d	g	z	ʒ̣	ʒ	ʒ̣	m	n	ŋ	r	l	ĺ	–	ɨ	v		
stimmlos	p	t	k	s	ʃ̣	ʃ	ʃ̣							ts			f	x

Tab. 72: Die stimmhaften und stimmlosen BKS-Konsonanten

2. Stimmhafte Konsonanten im Auslaut bleiben in BKS erhalten, d. h. es fehlt die Desonorisierung (Auslautverhärtung), z. B. *národ* ‘Volk’, *vôz* ‘Zug’, *nôž* ‘Messer’.

3. Nach dem *Artikulationsort* unterscheidet man folgende Konsonanten: 1. Lippenlaute (usneni suglasnici/konsonanti) – a) Bilabiale (bilabijalni, dvousneni suglasnici/konsonanti) **b, p, m**, b) Labiodentale (labiodentali, labiodentalni, zubnousneni suglasnici/konsonanti) **f, v**, 2. Dentale (zubni, dentali, dentalni suglasnici/konsonanti) **d, t, ts, z, s**, 3. Alveolare (alveolarni, nadzubni suglasnici/konsonanti) **n, l, r**, 4. Vordergaumenlaute (Palatale – palatali, prednjojezički/jezični, palatalni suglasnici/konsonanti) **ʒ̣, ʃ̣, ʒ, ʃ, ʒ̣, ʃ̣, ŋ, ĺ, i̯**, 5. Hintergaumenlaute (Velare – velari, velarni zadnojezički/jezični, mekonepčani suglasnici/konsonanti) **k, g, x**.

4. Nach der *Artikulationsart* werden folgende Konsonanten differenziert: 1. Explosive (Plosive, Verschlusslaute, Okklusive – eksplozivni suglasnici/konsonanti, okluzivi, eksplozivni) **b, p, d, t, g, k**, 2. Affrikaten (afrikati, sliveni, složeni suglasnici/konsonanti) **ts, ʒ̣, ʃ̣, ʒ̣, ʃ̣**, 3. Frikative (Enge, Engelaute, Spiranten – frikativi, frikativni, strujni, tjesnačni suglasnici/konsonanti) **f, z, s, ʒ, ʃ, x**, 4. Nasale (Nasenlaute – nazali, nosni suglasnici/konsonanti) **m, n, ŋ**, 5. Laterale (bočni laterali, suglasnici/konsonanti) **l, ĺ**, 6. Schwinglaute (Vibranten – vibranti, treptavi) **r**, und 7. Halbvokale (poluvokali, prelazni/prijelazni suglasnici/konsonanti) **v, ɨ**. Die Artikulation von Affrikaten erfolgt in zwei Phasen. In der ersten kommt es zur Bildung einer vollständigen Schranke zwischen Gaumen und Zunge, während in der zweiten diese Schranke verschwindet und eine Frikation einsetzt.

5. Es gibt noch zwei weitere Konsonantengruppen: 1. Liquide (likvide, tekući suglasnici/konsonanti), die einen fließenden Charakter der Artikulation aufweisen, und Laterale (**l, ĺ**) sowie Vibranten (**r**) umfassen und 2. Zischlaute,

bei denen die Artikulation durch ein hörbares Pfeifen oder Zischen bemerkbar ist (diese Eigenschaft haben in der Regel die Frikative **z**, **s**, **ʒ**, **ʃ**).

6. Wenn man nur die Schreibung, d. h. die konsonantischen Grapheme (nicht die Aussprache, bzw. Stimmtonassimilation) berücksichtigt, sind paarige stimmlose Konsonanten im Gralis-Korpus häufiger als stimmhafte: **s – z** (8,43% : 3,28%), **t – d** (7,95% : 5,99%), **k – g** (6,05% : 1,91%), **p – b** (4,91% : 2,56%), **ʃ – ʒ** (1,90% : 1,05%), **ʦ – ʣ** (1,76% : 0,05%), **ɸ – ɹ** (1,17% : 0,34%).

Nr.	Phonem	Anzahl	%
1	s	658.077	8,43
2	t	620.328	7,95
3	k	471.951	6,05
4	d	467.550	5,99
5	p	383.355	4,91
6	z	255.762	3,28
7	b	200.082	2,56
8	g	148.985	1,91
9	ʃ	148.467	1,90
10	ʦ	136.957	1,76
11	ɸ	91.053	1,17
12	ʒ	81.692	1,05
13	ʣ	26.755	0,34
14	ɹ	3.958	0,05

Tab. 73: Häufigkeit paariger Konsonanten nach Stimmtonbeteiligung
Die Konsonanten nach der Stimmhaftigkeit im Gralis-Korpus:

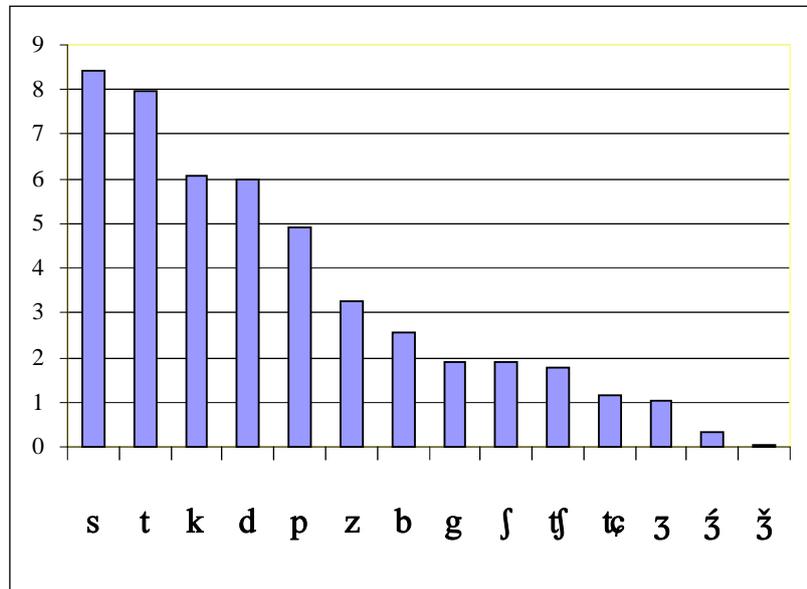


Abb. 22: Stimmhafte und stimmlose Konsonanten im Gralis-Korpus (in %)

7. Die Konsonanten **b** und **p** unterscheiden sich dadurch, dass der erste (**b**) stimmhaft und der zweite (**p**) stimmlos ist. Der Konsonant **p** kommt im Gralis Text-Korpus häufiger vor als **b** (4,91% : 2,56%) – **p** steht an elfter Stelle und **b** an 13. Position. Diese Laute differenzieren semantisch zahlreiche Wörter (a) im A n l a u t : *bäs – päs* 'Bass – Hund', *bâr – pâr* 'Bar – Paar', *bân – pân* 'Ban – Herr', *bât – pät* 'Getrampel – Patt', *bäja* und *bája – Paja* 'Hyp. von *brat* – männl. Vorname', *bära – para/pära* 'Pfütze, Lache – Dampf', *bäša – päša* 'türk. Vorstecher, Vorgesetzte(r)', *báta – päta* 'liebkosend von *brät*, Bruder – Unentschieden', *bën – PëN* 'Muttermal – PEN (Klub, Schriftstellervereinigung)', *bëta – péta* 'Beta – die fünfte', *bik – pik* 'Stier – Pik', *Bîn – pîn* 'männl. Vorname – Pin(code)', *bïi – pïi* 'sein – trinken', *bôj – pôj* 'Schlacht – Singen, Sang', *ból – pôl* 'Schmerz – Geschlecht, Pol', *bóra – póra* 'Runzel, Falte – Pore', *bóza – póza* 'Bosa – leicht alkoholisches, süßliches, vergorenes Getreidegetränk aus Mais – Pose, Haltung', *bräti – präti* 'sammeln – waschen', *büt – pût* 'Keule – Weg', *búca – púca* 'Pausback – Pistole, Waffe', *búna – pùna* 'Revolte – voll (weibl.)', *bùra – púra* 'Unwetter, Sturm – Maisbrei, Polente', *brëša – pëša* 'Bresche, Lücke – Eile, Hast, Hektik, Hetze', *brûs – Prûs* 'Wetzstein, Schleifstein', *bôd – pôd* 'Punkt – Boden, unter', *bòjiti – pòjiti* 'färben – zu trinken geben', *bòkâl – pòkâl* 'Krug – Pokal', *bölje – pölje* 'besser – Feld', *búniti – púniti* 'aufwiegeln, Unruhe stiften, anreizen – füllen', *búšiti – püşiti* 'bohren,

lochen – rauchen’, *Bràun de Präun* (Restaurant in Graz), b) in der W o r t - m i t t e des Wortes: *grúba – grùpa* ‘grobe – Gruppe’, *òba – òpa* ‘beide – Interj. beim Sprung’, *òbao – ôpao* ‘rund, rundlich – er/sie/es gefallen’, *obáriti – òpariti (se)* ‘fällen, abhauen’, *trúba – trùpa* ‘Trompete – Truppe’, *prèbeci (e-kav.) – prèpeci* ‘überlaufen – zu stark braten’, *nábor – nápor* ‘Falte – Anstrengung, Mühe’, c) im A u s l a u t : *släb – slâp* ‘schwach – Wasserfall, Kaskade’, *štâb – štâp* ‘Stab – Stock’, *kûb – kûp* ‘Kubus – Cup’, d) im Anlaut und in der Mitte: *šûba – šûpa* ‘langer Mantel mit dem Pelz – Schuppen’, d) im A n l a u t und A u s l a u t : *bòb – pòp* ‘Futterbohne, Saubohne – Pfarrer’, e) im A n - l a u t und in der M i t t e : *bâba – pápa* ‘Großmutter – Papst’, *bûba – pûpa* ‘Käfer – Hyp. von *pûpak* (Nabel)’.

8. Der Konsonant **t** steht an vierter Stelle (7,95%) und **d** an sechster (5,99%). Auch bei diesem Paar können semantische Differenzierungen auftreten, nämlich (a) im A n l a u t : *dâ – tâ* ‘ja – diese’, *dâj – tâj* ‘Imp. von *dâti* (geben) – dieser’, *dâma – tâma* ‘Dame – Finsternis, Dunkel’, *dânak – tânak* ‘Steuer-’, *dâra* ‘Schwere der Verpackung’ und *Dâra* (weibl. Vorname) – *târa* ‘Taragewicht’ *dânjî – tânjî* ‘täglich – dünner’, *dâklê – tâkle* ‘also, somit – sie haben berührt’, b) in der W o r t m i t t e : *bêda – bêta* ‘Armut – Beta’, *brâda – brâta* ‘Bart – Gen. Sg. von *brât* (Bruder)’, *grêda – Grêta* ‘Balken – Greta (weibl. Vorname)’, *kâda – Kâta* ‘wann – Kata (weibl. Vorname)’, *kâdar – kâtâr* ‘Kader (Sub.), imstande, fähig (Adj.)’, *lûdâk – lûtak* ‘geisteskrank – Puppe (männl.)’, *mêda – mêta* ‘Bär (Hyp.) – Ziel’, *râdar – râtâr* ‘Radar – Ackerbauer’, *rûda – rûta* ‘Erz – Route’, *skîdati – skîtati* ‘abnehmen, herunternehmen – (umher)wandern, umherirren’, *vêdar – vêtâr* ‘klarr, hell, deutlich – Wind’, c) im A u s l a u t : *kâd – kât* ‘wann – Stockwerk’, *lâd – lâ* ‘Eis – Flug’, *pâd – pât* ‘Fall – Patt’, *pûd – pût* ‘Pud (russische Maßeinheit: 16,3 Kilo) – Weg’, *râd – rât* ‘Arbeit – Krieg’, *slêd – slêt* ‘Folge, Reihenfolge – Treffen, Zusammenkunft’, *tâd – tât* ‘da, damals – Dieb’, d) im A n l a u t und in der M i t t e : *dâda – tâta* ‘Mutter, Schwester, Verwandte (Hyp.) – Vati’.

9. Die Konsonanten **g** und **k** stehen nach ihrer Häufigkeit im Gralis-Korpus auf einer mittleren Position: Auf dem 8. Platz liegt **k** (6,05%) und auf 14. **g** (1,91%). Auch diesen beiden Konsonanten kann in vielen Fällen eine semantisch-differenzierende Funktion zukommen: (a) im A n l a u t : *gâd – kâd* ‘Halunke, Lump – wann’, *gâlja – kâlja* ‘schwarzes Schaf – Gericht aus Kohl

und Kartoffeln mit gebratenen Zwiebeln und Fleisch’, *gàma – kàna* ‘Gamma – Dolch, Stillet’, *gànuti – kànuti* ‘rühren, bewegen, das Gemüt erregen – tröpfeln (v.)’, *gàs – kàs* ‘Gas – Laufschrift, Trott’, *gàsni – kàsni* ‘Gas- – später’, *gât – kât* ‘Kai, Uferdamm – Stockwerk’, *gâtâr – kâtâr* ‘Wahrsager, Weissager – Katharer, Katarrh, Schnupfen, Erkältung’, *gêj – kêj* ‘homosexueller Mann, Gay – Kai’, *glàs – klàs* ‘Stimme – Ähre’, *glàsni – klàsni* ‘Stimm- – klassenmäßig, Klassen-’, *gôd* ‘Jahresring’ und *gòd* als Pronominalpartikel wie *kóji god* ‘jeder beliebige’ – *kôd* ‘Code’ und *kòd* ‘bei’, *gòlica – kolica* ‘glatte Pfirsichart, Nektarine – Wagen, Kutsche’, *gòlo – kòlo* ‘nackt – Rad, Runde, Reigen’, *gólja – Kòlja* ‘Habennichts, Arme(r) – männl. Eigennamen’, *gôst – kôst* ‘Gast – Knochen’, *grâh – krâh* ‘Bohne – Zusammenbruch, Krach’, *gréda – kréda* ‘Balken – Kreide’, *grîva – krîva* ‘Mähne – krumm, schief, gebogen’, *gróza – krôza* ‘Grauen, Grausen – durch’, *Gîk – Kîk* ‘Grieche – Krk, Insel in der oberen Adria’, *gîçiti – krîçiti* ‘verkrampfen, zusammenziehen – roden, lichten, ausholzen’, *gûja – kûja* ‘Schlange, Natter – Hündin’, *gûma – kûma* ‘Gummi – Patin’, b) in der Wortmitte: *àga* ‘Aga, türk. Titel’ – *àha* und *a-hà* und *àhà* ‘Interjektionen’, *žîgica – Žîkica* ‘Zündholz – männl. Eigennamen’, *zágon* dial. ‘Treiben (von Tieren), Stall’ – *zákon* ‘Gesetz’, *îgra – îkra* ‘Spiel – Kaviar’, *jóga – Jóka* ‘Yoga – weibl. Eigennamen’, *kûga – kûka* ‘Pest – Haken’, *nêga – nêka* ‘Pflege (ek.) – er, sie, es, wir, ihr, sie soll(en); Partikel 3. Pers Imp.’, *dúga – Dûka* ‘Regenbogen – männl. Eigennamen’, *túga – tûka* ‘Trauer – Dummkopf’, *dràgôn – dràkôn* ‘Dragoner, Art eines Segelbottes, Gürtel – Drakon’, *Rîga – rîka* Riga – Gebrüll, Brüllen’, *strûga – strûka* ‘eingefasster Raum, Pferch – Beruf, Profession’, *tîgati – trîkati* und *tîkati (se)* ‘reißen, zerreißen, brechen – umherlaufen, herumlaufen’, *ûgor – ûkor* ‘Aal – Rüge, Verweis’, *Cîga – cîka* ‘Koseform von *Cîganin* (Zigeuner) – Gequiek(s)e, Geschrei’, c) im A u s - l a u t : *bêg* ‘Flucht’ und *bêg* ‘Beg, türk. Titel’ – *bêk* ‘Verteidiger (Sport)’, *bôg – bök* ‘Gott – Seite, Flanke’, *lûg – lûk* ‘Hain, Wäldchen – Zwiebel’ und *lûk* ‘Bogen’, *mâg – mäk* ‘Magier, Zauberer – Mohn’, *rôg* ‘Horn’ – *rök* ‘Frist’ und *rök* ‘Rock (‘n’ Roll)’, *strûg – strûk* ‘Drehbank – Taille, Wuchs, Gestalt’, *têg – têk* ‘Gewicht – kaum, erst, bloß’ und *têk* ‘Appetit’, *tîg – tîk* ‘Platz – Lauf’.

10. Die Konsonanten **z** und **s** weisen eine unterschiedliche Häufigkeit im Gralis-Korpus auf: **s** besitzt eine hohe Frequenz und belegt mit 8,43%, den 2. Platz, wogegen **z** die zwölfte Position einnimmt (3,28%). Sie treten wie

folgt in Minimalpaaren auf: (a) im A n l a u t *zàbiti – sàbiti* ‘einschlagen, eindringen, hineinfahren – zusammendrücken, zusammenpressen’, *zabijāč – sabijāč* ‘Rammklotz – Verdichter, Kompressor’, *zàvet – sàvet* ‘Gelöbnis, Gelübde – Rat’, *zavìjen – savìjen* ‘Part. umwickelt, umhüllt, verbunden – Part. gebogen, zusammengelegt’, *zàkriti – sàkriti* ‘bedecken, zudecken, verdecken – verstecken’, *zàpēti – sàpēti* ‘stocken, hapern, anspannen – enger machen, zusammenziehen, binden, knöpfen’, *zàšiti – sàšiti* ‘zunähen, zusammennähen – nähen’, *zìma – Sìma* ‘Winter – männl. Eigenname’, *zìnuti – sìnuti* ‘den Mund öffnen’, *zjàti – sjàti* ‘gaffen, starren – strahlen, glänzen, leuchten’, *zēka/zēka – sēka* ‘dim. Häschen, Häslein – hyp. Schwester’, *zēlēn* ‘Subst. Grün, Gemüse’ und *zēlen* ‘Adj. grün’ – *sēlen* ‘bot. Liebstöckel (*Levisticum officinale*)’ und *šēlēn* ‘chem. Selen’, *zòva – sòva* ‘Holunder – Eule’, *zrèò – srèò* ‘reif – Perf. von *srèsti* (treffen)’, *zùrla – sùrla* ‘Volksblasinstrument – Rüssel’, b) in der W o r t m i t t e : *bóza – bòsa* ‘Bosa (Getränk) – nackt, bloß’, *váza – Vása* ‘Vase – männl. Eigenname’, *vēznīk – vēsnīk/vēsniĭk* ‘Konjunktion – Bote’, *džati – dīsati* ‘abheben, ansteigen, aufsteigen – atmen’, *kòza – kòsa* ‘Ziege – Haare’, *kòziti* ‘Zicklein werfen’ – *kòsiti* ‘mähen’ und *kòsiti* ‘schrägen’, *máza – mása/mäsa* ‘Mutterkind, Muttersöhnchen, Mutters Herzblatt’, *múza – Mùsa* ‘Muse – männl. Eigenname’, c) im A u s l a u t : *ž i āz* ‘Name des ersten Buchstaben des altkirchenslawischen Alphabets – ž ‘As, Spitzenflieger, Spitzenkönner’, *bž – bž* ‘ohne – Wut, Grimm’, *gāz – gās* ‘Furt, Gang, Schritt – Gas’, *krž – krž* ‘durch – Geländelauf, Geländefahrt’.

11. Eine ähnliche Artikulation besitzen stimmhaftes **ʒ** und stimmloses **ʃ** (vgl. *žàba* ‘Frosch’, *žèna* ‘Frau’, *živ* ‘lebendig’, *Žórž/Žòrž* ‘George (Eigenname)’, *žút* ‘gelb’, *ráž* ‘Roggen’, *rīza* ‘Reis’, *rúza* ‘Rose’, *kòža* ‘Haut’, *mržza* ‘Netz’, *rúž* ‘Rouge’. Der Konsonant **ʒ** ist die stimmhafte Entsprechung zu **ʃ** und von diesem genau zu unterscheiden. Die stimmlose Entsprechung zu **ʒ** ist **ʃ**, in dem **t** und **ʃ** verschmolzen sind.

Bei diesen Konsonanten ist der mittlere und hintere Rand der Zunge angehoben und bildet einen schmalen Durchlass. Die Zungenspitze ist in Richtung der Alveolen gestreckt, wobei zwischen ihrer Unterseite und den Schneidezähnen ein Freiraum verbleibt.

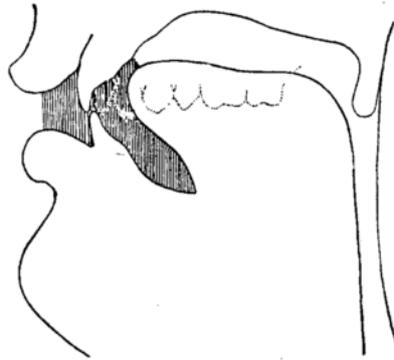


Abb. 23: Querschnitt des Mundrachens bei der Aussprache von ʃ – ʒ (Miletić 1960: 30)

Der Konsonant ʒ in der Adjektivform (Lokativ) *ðbl̥žnjēm* 'nahe gelegen' hat im Gralis Speech-Korpus folgende Formantenwerte: F1 – 2.690,20, F2 – 3.787,29, F3 – 4.806,54.

Nr.	ʒ in <i>ðbl̥žnjēm</i>	F1	F2	F3
1	bjelovar_006k	1.598,49	3.296,05	4.854,22
2	mostar_003k	3.316,50	4.538,09	-
3	mostar_005k	3.167,26	4.133,49	-
4	sarajevo_001k	2.054,88	3.947,55	-
5	zagreb_010k	2.883,25	5.040,64	-
6	graz_004s	3.329,72	4.111,46	-
7	novi_sad_003s	3.365,85	3.564,82	-
8	novi_sad_002s	2.302,85	3.401,22	4.408,87
9	beograd_001s	2.720,42	3.196,43	-
10	sarajevo_004s	2.347,52	3.637,68	-
11	bihać_003b	2.500,06	3.116,26	-
12	graz_003b	2.703,52	3.822,11	-
13	graz_005b	2.856,13	3.566,82	4.578,74
14	sarajevo_003b	2.758,02	3.313,09	-
15	sarajevo_004b	2.448,52	4.123,56	-
Durchschnitt.		2.690,20	3.787,29	4.613,94

Tab. 74: Der Konsonant ʒ in der Adjektivform (Lokativ) *ðbl̥žnjēm* 'nahe gelegen' im Gralis Speech-Korpus

Im Genitiv Singular der Substantivform *ṣ̌ime* 'Wald' weist der Konsonant ʃ folgende durchschnittlichen Werte auf: F1 – 2.117,35, F2 – 3.181,65, F3 – 4.489,58.

Nr.	ſ in <i>šùme</i>	F1	F2	F3
1	bjelovar_006k	2.039,14	3.493,20	4.792,37
2	mostar_003k	2.224,10	3.456,10	4.523,83
3	mostar_005k	2.617,38	3.149,95	4.579,42
4	sarajevo_001k	2.022,17	3.321,00	4.833,06
5	zagreb_010k	1.676,12	3.697,73	4.748,78
6	graz_004s	2.642,26	3.709,50	5.203,71
7	novi_sad_003s	2.568,11	3.287,97	5.320,54
8	novi_sad_002s	2.311,80	3.204,81	4.927,28
9	beograd_001s	2.875,89	2.932,54	5.117,25
10	sarajevo_004s	1.695,36	3.179,89	4.572,17
11	bihać_003b	1.991,43	3.473,77	5.217,43
12	graz_003b	2.616,55	3.668,41	-
13	graz_005b	2.837,86	3.837,18	-
15	sarajevo_004b	1.642,02	3.312,70	4.528,67
	Durchschnitt.	2.117,35	3.181,65	4.489,58

Tab. 75: Der Konsonant ſ im Genitiv Singular der Substantivform *šùme* 'Wald' im Gralis Speech-Korpus

Die Laute **ʒ** und **ʃ** besitzen eine geringe Frequenz: Im Gralis-Korpus steht **ʃ** auf 15. (1,90%) und **ʒ** auf 21. Position (1,05%).

Den Konsonanten **ʒ** und **ʃ** kommt in vielen Fällen eine phonematische (semantisch-differenzierende) Rolle zu: (a) im **A n l a u t**: *žâl – šâl* 'sandiges Meeresufer – Schal', *žâliti se – šâliti se* 'sich beklagen – Witze machen', *Žàlica* (Familiennamen) – *šàlica* 'Schale' und *šálica* 'Dem. von šala 'Scherz, Spaß, Witz', *žára – šára* 'Brennnessel – Verzierung', *Žàra* (Kosename von *Žárko*) – *žàra* 'Geschirr', *žâren – šâren* 'angebraten – bunt', *žèga – šéga* 'Hitze – Gewohnheit', *žìcati – šìcati* 'schmarotzen – zielen, schießen', *žûlj – šûlj* 'Blase – Hämorrhoid', *žûpa – šûpa* 'Pfarre – Schuppen, Scheune', *žût – šût* 'gelb – Schuss (Sport)', b) in der **W o r t m i t t e**: *grž̑a – Gȓiša* 'Gewissens(biss) – Eigenname', *jâž̑a – Jáš̑a* 'Igelkopf (Pflanze) – Eigenname', *kâž̑e – kâše* 'er, sie, es sagt – Brei, Nom. Pl.', *lôž̑e – lôše* 'Loge, Nom. Pl. – schlecht', *mâž̑a – màša* 'Schürhaken, Schüreisen' und *Mâš̑a* (Eigenname), *ràž̑a – Ráš̑a* 'Rochen (Rajiformes) – Eigenname', c) im **A n l a u t** und in der **W o r t m i t t e**: *ž̑íž̑ak – š̑íš̑ak* 'Funzel, kleine Lampe – Herrenkraut', *Ž̑üž̑a – š̑üš̑a* 'Nachname – unbedeutender Mensch', c) im **A n l a u t** und **A u s l a u t**: *ž̑ž̑ – š̑š̑* 'Interjektion, mit der ein kleines Kind gewarnt wird, sich nicht zu verbrennen, *pec* – zylinderförmige Kaffeeröstvorrichtung aus Blech' u. a.

12. Die Laute **ts** und **ʃ** weisen eine ähnliche Artikulation auf und stehen sich hinsichtlich ihrer Frequenz nahe: **ʃ** belegt im Gralis-Korpus die 15. Position (1,90%) und **ts** die 16. (1,17%). Auch sie differenzieren semantisch einige Wörter. Vgl.: a) *šaka* – *čaka* ‘Faust – Sache’, *kāša* ‘Grütze, Brei’ und *kāša* ‘Löffel’ – *kāca* ‘Brei’, *šiša* – *Cica* ‘(Schnaps)flasche’ (ugs.) – weibl. Vorname’, *māša* ‘Schürhacken, Schüreisen’ und *Māša* ‘weibl. Vorname’ – *māca* ‘Kätzchen’, *rāša* ‘grobe bäuerliche Stoffart’ und *Rāša* (Kosenname von *Rādomīr*) – *Rāca* (männl. Vorname), *šāša* – *čāca* ‘Maisstroch, Kukuruzstroch – Frau (ugs.)’ und *Čāca* (weib. Eigennamen), *vīša* – *vīca* ‘Flechtkorb, Metallhaken für den Fischfang – lebhafte, fahrigere Frau, von *vīcati* (zappeln)’, *golīšav* – *golicav* ‘nackt, bloss – kitschig’, *dēša* – *dēca* (ekav.) ‘Hyp. von *d(j)èvēr* ‘Schwager, Brautführer – Kinder’, *bīša* – *būca* ‘kleines, bauchiges, kurzhörniges Gebirgsrind – pausbäckige Frau’, *Zdrāviša* – *zdrāvica* ‘männl. Vorname – Trinkspruch, Tischrede, Toast’ und *zdrāvica* ‘unfruchtbarer, harter Boden, ungeackter Boden’ b) Vornamen *Gōša* – *Góca*, *Đūriša* – *Đūrica*, *Dòbriša* – *Dòbrica*, *Drāgiša* – *Drāgica*, *Jāša* – *Jāca*, *Jòviša* – *Jòvica*, *Jūriša* – *Jūrica*.

13. Die Affrikaten **tʃ** und **tʂ** sind verschmolzene Laute, die aus einem ersten explosiven (**t**) und einem zweiten frikativen Element bestehen (**tʃ**: **t** + **ʃ**, **tʂ**: **t** + **ʂ**), die jedoch bei der Aussprache niemals völlig mit **ʃ** und **ts** identisch sind. Die Affrikate **tʂ** entstand durch die Jotierung von **t** (**ʒ** aus **d** und **g**): *brāca* ‘die Brüder’, *Ćiril* ‘Vorname’ und **tʃ** durch die 1. Palatalisierung: *vūk* – *vūče* ‘Wolf (Nom.) – Wolf (Vok.)’. Die Konsonanten **tʃ** und **tʂ** sind identisch in Bezug auf die Artikulationsart, jedoch unterschiedlich hinsichtlich des Artikulationsortes.¹ Bezüglich ihrer Artikulationsart sind sie gleich, ein Unterschied liegt jedoch beim Artikulationsort vor. Der Konsonant **tʃ** ist ein appikaler Laut, der mit der Zungenspitze gebildet wird. Die Zunge beteiligt sich dabei mit einer

¹ Stojan Novaković hält dazu fest: „Bei *č* berührt die Zunge den Gaumen in der Mitte zwischen den Berührungspunkten der Laute **t** und **š** [...]. Zwei Berührungspunkte ergeben nie einen Laut, sondern zwei, und ich denke, dass das jedes Ohr leicht erkennen kann, obwohl man in *č* und **t** den Laut **š** (wie bei **đ** – **d** und **j**) hört, jedoch ist dieses *č* nicht **št** (wenn es isoliert ausgesprochen wird), sondern etwas Drittes“ (Novaković 1873: 49). Mehr über die Artikulation dieser Affrikate siehe auch bei Miletić 1933, 1960.

größeren Masse an der Bildung der Schranke, als dies bei der Artikulation von **tʃ** der Fall ist. Die Zungenspitze ist angehoben und berührt das Palatum. Die Lippen sind nach vorne gewölbt und leicht gerundet. Die Lippenbeteiligung ist deutlich merkbar. Die Zunge berührt den vorderen Teil des Gaumens. Der Artikulationsort befindet sich in der Nähe des Velums. Der Laut **tʃ** kommt häufiger vor als **tɕ**: Ersterer steht im Gralis-Korpus auf der 20. Position (1,76%) und der zweite an der 16. (1,17%).

Bei der Artikulation des Konsonanten **tʃ** ist die Zungenspitze angehoben und berührt das Palatum, die Lippen sind nach vorne gewölbt und gerundet: *čäk* 'sogar', *čas* 'Stunde, Moment', *vččē(r)* 'Abend', *máč* 'Schwert', *ručak* 'Mittagessen', *čòv(j)ek/čòv(j)ek* 'Mensch, Mann'. Bei **tɕ** wird im Unterschied zu **tʃ** die Zungenmasse weiter nach vorne geschoben, bis die Zungenspitze die untere Zahnreihe berührt. Bei der Artikulation des Konsonanten **tɕ** befindet sich die Zungenspitze hinter den unteren Schneidezähnen, die Lippen sind nicht gerundet und nur wenig gedehnt: *čúk* 'Steinkauz, Steineule', *kùca* 'Haus' *vöce* 'Obst', *iči* 'gehen', *nóč* 'Nacht'. Der Konsonant **tɕ** zählt zur Gruppe der weichen Affrikaten, die im vorderen Teil des Mundraumes entstehen. Der Konsonant **tɕ** ist ein laminaler Laut, an dessen Artikulation sich der vordere Zungenbereich beteiligt, nicht jedoch die Zungenspitze, die sich hinter den unteren Schneidezähnen befindet. Der hintere Teil der Zunge weicht mehr in Richtung des Palatums ab als bei der Artikulation von **tʃ**. Während **tʃ** eher im dentalen Bereich gebildet wird, entsteht **tɕ** mehr oder weniger bei den Alveolen. Die Zungenspitze befindet sich hinter den unteren Schneidezähnen. Die Lippen sind nicht gerundet und nur wenig gedehnt. Die Lippenbeteiligung ist weniger bemerkbar als bei **tʃ**. Die Zunge berührt den alveolaren Bereich, und der Artikulationsort befindet sich näher bei den Zähnen.

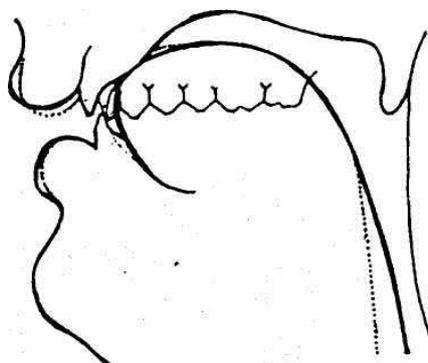


Abb. 24: Artikulationsraum der Laute ʃ und ʧ siehe: durchgehende Linie — ʃ, unterbrochene Linie --- ʧ (Miletić 1960: 41)

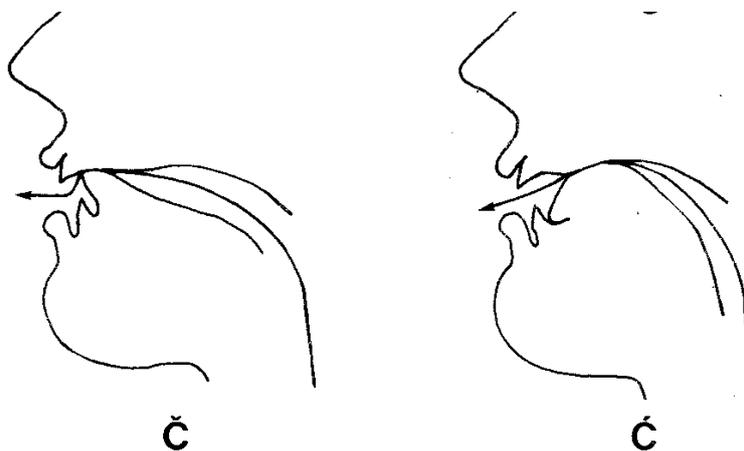


Abb. 25: Artikulation des Konsonanten ʃ (Škarić 1991: 131)

Der deutlichste Unterschied zwischen ʃ und ʧ entsteht auf Grund der Größe des Resonators im vorderen Teil des Mundes. Bei der Artikulation von ʃ ist der Ansatzraum im vorderen Mundbereich vergrößert (mit verringerter Öffnung), und dieser Konsonant ist von seiner Frequenz her niedriger als ʧ, bei dem der Ansatzraum verkleinert ist und der eine höhere Frequenz aufweist (eine kleinere Fläche erzeugt eine höhere Frequenz). Auf Grund dieser höheren Frequenz wird ʧ als weicher empfunden, während ʃ angesichts seiner niedrige-

ren Frequenz härter erscheint. Dies bestätigt das Audiomaterial aus dem Gralis Speech-Korpus.²

Der Konsonant **ʃ** im Komparativ *büčnije* 'lauter' hat im Gralis Speech-Korpus folgende Formantenwerte:

Nr.	ʃ in <i>büčnije</i> 'lauter'	F1	F2	F3
1	bjelovar_006k	2.372,28	2.649,81	4.674,31
2	mostar_003k	2.280,26	3.593,05	4.697,12
3	mostar_005k	2.153,01	3.077,27	4.724,07
4	sarajevo_001k	2.628,63	3.376,27	5.163,63
5	zagreb_010k	1.609,47	3.405,91	4.963,79
6	graz_004s	3.111,13	3.946,31	4.520,26
7	novi_sad_003s	2.993,22	3.136,81	4.922,80
8	novi_sad_005s	2.641,75	3.497,23	4.880,18
9	novi_sad_002s	1.913,82	3.026,56	4.987,44
10	beograd_001s	2.321,05	3.057,15	4.761,31
11	beograd_002s	2.042,79	2.992,29	4.843,60
12	graz_003b	2.081,25	3.427,91	4.936,76
13	graz_005b	2.966,39	3.502,89	4.764,15
14	sarajevo_003b	1.955,93	3.023,59	4.446,57
15	sarajevo_004b	1.647,94	3.093,81	4.812,13
Durchschnitt.		2.314,59	3.253,79	4.806,54

Tab. 76: Der Konsonant **ʃ** im Komparativ *büčnije* 'lauter' im Gralis Speech-Korpus

Im Adverbialpartizip der Gegenwart *lajući* von *lajati* 'bellen' weist der Konsonant **ʧ** folgende durchschnittlichen Werte auf: F1 2.497,43, F2 3.529,15, F3 4.653,71.

Nr.	ʧ in <i>lajući</i> 'bellen'	F1	F2	F3
1	mostar_003k	2.085,83	3.440,45	4.668,43
2	mostar_005k	2.751,58	3.385,57	4.185,46
3	zagreb_010k	1.641,37	3.535,74	5.054,85
4	novi_sad_003s	2.344,92	3.933,40	4.707,20
5	novi_sad_005s	2.983,62	3.516,13	4.843,86
6	novi_sad_002s	2.070,32	3.884,34	4.543,79
7	sarajevo_004s	2.677,48	3.260,93	4.603,49

² Die angeführten Messungen der akustischen Werte wurden von Sandra Forić im Programm „Praat“ durchgeführt.

8	beograd_002s	2.803,78	3.605,60	5.065,23
9	graz_005b	2.947,94	3.917,83	4.581,16
10	sarajevo_003b	2.289,64	3.200,46	4.115,80
11	sarajevo_004b	2.875,25	3.140,15	4.821,58
Durchschnitt.		2.497,43	3.529,15	4.653,71

Tab. 77: Der Konsonant **tɕ** im Komparativ *lǎjući* (von *lǎjati* 'bellen') im Gralis Speech-Korpus

Unten stehende Abbildung zeigt das Phonem **tʃ** in *büčnije* 'lauter' in einer im Programm Praat vorgenommenen Spektralanalyse.

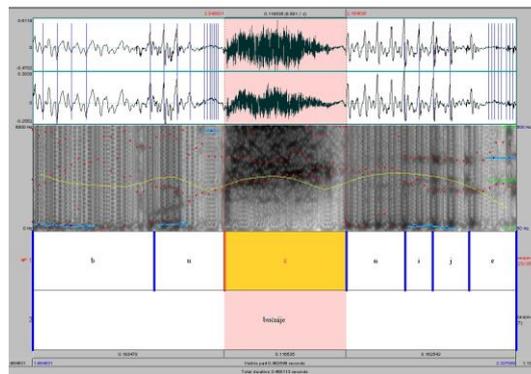


Abb. 26: Phonem **tʃ** in *büčnije* 'lauter' (Gralis Speech-Korpus)

Die folgende Darstellung illustriert das Spektrogramm des Phonems **tɕ**:

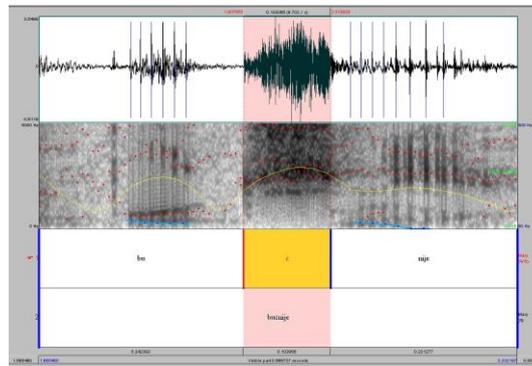


Abb. 27: Phonem **tɕ** in *lǎjući* von *lǎjati* 'bellen' (Gralis Speech-Korpus)

Draga Zec hält dazu fest:

„Die Form der Zunge ist bei der Artikulation der apikalen Konsonanten **č** und **dž** konvex, was unter der Zunge zur Bildung eines so genannten Unterzungenraumes führt, während bei der Artikulation der laminalen Konsonanten **ž** und **đ** die Zungenform eine konkave ist und

der Unterzungenraum gänzlich ausgefüllt ist. Der Unterzungenraum, der bei der Artikulation von **č** und **dž** entsteht, trägt zur einer Erhöhung der Kammer vor dem Schrankenraum (dopregradne komore) bei, während die Auffüllung des Unterzungenraumes bei der Artikulation von **ć** und **đ** zu seiner Verkleinerung führt“ (Zec 2003: 44).

Dadurch, dass bei der Aussprache von **ʃ** die Lippen gewölbt und leicht gerundet sind, wird die Kammer vor dem Schrankenraum vergrößert. Andererseits sind die Lippen bei der Aussprache von **ʧ** leicht geschürzt und in einer neutralen Lage, wodurch die Kammer vor dem Schrankenraum verkleinert wird oder unverändert bleibt. Draga Zec stellt weiters fest, dass bei **ʧ** die Okklusionsphase deutlich kürzer ist als die Frikationsphase, während sich bei **ʃ** die Situation umgekehrt darstellt (Zec 2003: 44). Sie kommt zum Schluss, dass die Möglichkeit ausgeschlossen ist, dass sich **ʃ** und **ʧ** hinsichtlich ihrer Stridentität (Stridenz) unterscheiden (womit sich auch Pavle Ivić befasste), weil sich beide Laute durch hohe Amplituden auszeichnen, die höher liegen als diejenigen von typischen stridenten Konsonanten (Zec 2003: 47). Bei der Klassifizierung der Konsonanten in Bezug auf die Kammer vor dem Schrankenraum reiht sie **ʃ** bei den palatalen appikalen Obstruenten (größere Kammer vor dem Schrankenraum) und **ʧ** bei den palatalen laminalen Obstruenten (kleinere Kammer vor dem Schrankenraum ein).

14. Die Konsonanten **ʧ** und **ʃ** kommen in minimalen Paaren wie *ćâr – čâr* ‘Gewinn – Faszination, Zauber’, *spavàćica – spavàčica* ‘Nachthemd – Schläferin, Langschläferin’, *ćélo – čelo* ‘Glatze’ – *čelo* ‘Stirn’ und *čĕlo* ‘Cello’, *véće – vĕĕ(r)* ‘Rat (ekav.) – Abend’, *küće – kÛće* ‘Haus – Hündchen’ u. a. vor.

Eine semantisch-differenzierende Rolle der Phoneme **ʃ** und **ʧ** tritt am häufigsten bei maskulinen Substantiven im Akkusativ Plural und bei Verben in der 3. Person der synthetischen Bildung des Futurs I auf, z. B.: *Jâ vîđĭm glasáće*. ‘Ich sehe die Wähler.’ – *Glásaće za slobòdu*. ‘Er/Sie/Es wird für die Freiheit stimmen’. Diese Futurbildung ist typisch für das Serbische (im Kroatischen lautet die Futurform *glàsati će*). Vgl.:

Substantiv	Bedeutung	Akkusativ Pl.	Infinitiv	Bedeutung	Futur I, 3. P. Sg.
<i>bàcāč</i>	Werfer	<i>bacáće</i>	<i>bàcati</i>	werfen	<i>bàcaće</i>
<i>bīrāč</i>	Wähler	<i>bīráće</i>	<i>bīrati</i>	wählen	<i>bīraće</i>
<i>brijāč</i>	Rasierapparat; Friseur, Barbier	<i>brijáće</i>	<i>brijati</i>	rasieren, frisieren	<i>brijaće</i>
<i>crtāč</i>	Zeichner	<i>crtáće</i>	<i>crtati</i>	zeichnen	<i>crtáće</i>
<i>džāč</i>	Halter(ung)	<i>džáće</i>	<i>džati</i>	halten	<i>džáće</i>
<i>glàsāč</i>	Wähler	<i>glasáće</i>	<i>glàsati</i>	wählen	<i>glásaće</i>

<i>gùtāč</i>	Feuer(schlucker)	<i>gutáče</i>	<i>gùtati</i>	schlucken	<i>gùtače</i>
<i>ìgrač</i>	Spieler	<i>igráče</i>	<i>ìgrati</i>	spielen	<i>ìgrače</i>
<i>izviđāč</i>	Pfadfinder, Aufklärer	<i>izviđáče</i>	<i>izviđati</i>	aufklären, Pfadfinderei betreiben	<i>izviđáče</i>
<i>jāhāč</i>	Reiter	<i>jaháče</i>	<i>jāhati</i>	reiten	<i>jāhače</i>
<i>měnjāč</i> (ek.)	Wechsler	<i>menjáče</i> (ek.)	<i>měnjati</i> (ek.)	wechseln	<i>měnjače</i> (ek.)
<i>nòsāč</i>	Träger	<i>nosáče</i>	<i>nòsati</i>	tragen	<i>nósače</i>
<i>okídāč</i>	Abzug	<i>okídače</i>	<i>òkídati</i>	abziehen, ablösen	<i>òkidače</i>
<i>osnìvāč</i>	Gründer	<i>osnìváče</i>	<i>osnìvati</i>	gründen	<i>osnìvače</i>
<i>otvārāč</i>	Öffner	<i>otvāráče</i>	<i>otvārati</i>	öffnen	<i>otvárače</i>
<i>p(j)ěvāč</i>	Sänger	<i>p(j)eváče</i>	<i>p(j)ěvati</i>	singen	<i>p(j)ěvače</i>
<i>plēsāč</i>	Tänzer	<i>plesáče</i>	<i>plēsati</i>	tanzen	<i>plésače</i>
<i>plìvāč</i>	Schwimmer	<i>plìváče</i>	<i>plìvati</i>	schwimmen	<i>plìvače</i>
<i>pokazìvāč</i>	Zeiger	<i>pokazìváče</i>	<i>pokazìvati</i>	zeigen	<i>pokazìvače</i>
<i>pomàgāč</i>	Helfer	<i>pomagáče</i>	<i>pomàgati</i>	helfen	<i>pomàgače</i>
<i>potkìvāč</i>	Hufschmied	<i>potkìváče</i>	<i>potkìvati</i>	beschlagen (Pferd)	<i>potkìvače</i>
<i>prekìdāč</i>	Unterbrecher	<i>predikáče</i>	<i>prekìdati</i>	unterbrechen	<i>prekìdače</i>
<i>pribàdač</i> <i>ča</i>	Sicherheitsnadel	<i>pribàdače</i>	<i>pribádati</i>	anheften	<i>pribàdače</i>
<i>pri-pov(j)ědāč</i>	Erzähler	<i>pri-pov(j)e-dáče</i>	<i>pripov(j)ědati</i>	erzählen	<i>pri-pov(j)ědače</i>
<i>rězāč</i>	Schneider	<i>rezáče</i>	<i>rězati</i>	schneiden	<i>rězače</i>
<i>slàgāč</i>	„Aufschichter“	<i>slagáče</i>	<i>slàgati</i>	aufstapeln	<i>slàgače</i>
			<i>slàgati</i>	lügen	<i>slàgače</i>
<i>ulàgāč</i>	Einleger	<i>ulagáče</i>	<i>ulàgati</i>	einlegen	<i>ulàgače</i>
<i>uvìjāč</i>	„Einwickler“	<i>uvìjáče</i>	<i>uvìjati</i>	einwickeln	<i>uvìjače</i>

Tab. 78: Minimalpaare mit den Phonemen **tʃ** und **ɬɕ**

Phonologische Korrelationen können zwei Substantive im Instrumental Singular/Plural bilden:

Substantiv	Bedeutung	Inst. Sg. oder Pl.	Substantiv	Bedeutung	Inst. Sg. oder Pl.
<i>bič</i>	Peitsche	<i>bičem</i>	<i>bíce</i>	er, sie, es wird sein, sie werden sein	<i>bíce</i>
<i>čëta</i>	militärische Einheit	<i>čëtom</i>	<i>Čëto</i> (Vorname)	Vorname	<i>Čëtom</i>
<i>müčënje</i>	Quälen	<i>müčë-njem</i>	<i>múčënje</i>	Verrühren	<i>múčë-njem</i>
<i>čëlo</i>	Stirn	<i>čëlima</i>	<i>čëlo</i>	Glatzkopf	<i>čëlima</i>

Tab. 79: Minimalpaare im Instrumental von Substantiven

In seltenen Fällen geht ein weibliches Substantiv eine Korrelation mit dem Futur I ein:

Substantiv	Bedeutung	Nominativ/Akkusativ Pl.	Infinitiv	Bedeutung	Futur I, 3. P. Sg.
<i>cv(j)ëtača</i>	Karfiol	<i>cv(j)ëtače</i>	<i>cvjëtati</i>	blühen	<i>cv(j)ëtače</i>
<i>käljača</i>	Gamaschen	<i>käljače</i>	<i>käljati</i>	beschmutzen	<i>käljače</i>
<i>léca</i>	Linse	<i>léče</i>	<i>léčiti</i> (ek.)	heilen	<i>lëčë</i> (ek.)
<i>sapünjača</i>	Seifenschaum	<i>sapünjače</i>	<i>sapünjati</i>	seifen	<i>sapünjače</i>
<i>udávača</i>	Braut, heiratsfähiges Mädchen	<i>udávače</i>	<i>udávati</i>	ein Mädchen verheiraten	<i>udávače</i>

Tab. 80: Minimalpaare im Nominativ/Akkusativ und Futur I

Ein weibliches Substantiv kann ein Minimalpaar auch mit einer Form des Hilfsverbms *biti* (*jesam*) bilden:

Substantiv	Bedeutung	Nominativ/Akkusativ Pl.	Infinitiv	Bedeutung	Präsens, 2. P. Pl.
<i>čëta</i>	milit. Einheit	<i>čëte</i>	<i>bïi/jësam</i>	ihr werdet, Sie werden	<i>čëte</i> (Enk.)

Tab. 81: Minimalpaare im Nominativ/Akkusativ und Präsens

In einer Korrelation mit einem Substantiv kann sich auch ein Adjektiv befinden:

Substantiv	Bedeutung	Inst. Sg.	Adjektiv	Bedeutung	Dat., Lok. Sg.
<i>jàhāč</i>	Reiter	<i>jàháčem</i>	<i>jàhācī</i>	reitend	<i>jàhācēm</i>

Tab. 82: Minimalpaar von einem Substantiv und einem Adjektiv

In seltenen Fällen wird ein Paar mit einem Diminutiv und dem Futur I gebildet:

Motivirendes Substantiv	Bedeutung	Diminutiv	Infinitiv	Bedeutung	Futur I, 3. P. Sg.
<i>kāpa</i>	Kappe, Mütze	<i>kāpče</i>	<i>kāpati</i>	tropfen	<i>kāpče</i>

Tab. 83: Minimalpaare eines Diminutivs und des Futur I

Es gibt Fälle, in denen eine phonematische Opposition nur von Verbalformen gebildet wird:

Infinitiv	Bedeutung	Präsens, 3. Pers. Sg.	Infinitiv	Bedeutung	Futur I, 3. P. Sg.
<i>lēciti</i>	heilen	<i>lēčē</i>	<i>lētati</i> (ek.)	fliegen	<i>lēče</i> (ek.)
<i>zavīkati</i>	zu schreien beginnen	<i>zāvīčē</i>	<i>zāviti</i>	einrollen	<i>zāvīče</i>
<i>(u)kòričiti</i>	(ein)binden	<i>(u)kòriče</i>	<i>(u)kòriti</i>	tadeln, rügen	<i>(u)kòriče</i>
<i>posrkati</i>	schlürfen, löffeln	<i>pòsrčēm</i>	<i>pòsrtati</i>	straucheln	<i>pòsrčēm</i>
<i>nadvīkati</i>	überschreien	<i>nàdvīčē</i>	<i>nàdviti</i> <i>se</i>	sich beugen über etwas	<i>nàdvīče se</i>

Tab. 84: Minimalpaare der 3. Pers. Präs. Sg. und der 3. Pers. des Futur I

Beide Verbalformen können im Passiv vorkommen:

Infinitiv	Bedeutung	Präsens, 3. P. Pl.	Infinitiv	Bedeutung	Passiv
<i>poséci</i> (ek.)	fällen	<i>poséčen</i> (ek.)	<i>pòsetiti</i> (ek.)	besuchen	<i>pòséčen</i> (ek.)
<i>mūčiti</i>	quälen, foltern	<i>mūčen</i>	<i>mútiti</i>	rühren	<i>mūčen</i>

Tab. 85: Minimalpaare der 3. Pers. Präs. Pl. und des Passiv

Es gibt Fälle, in denen **ʃ** und **ʦ** keine semantische Differenzierung zwischen zwei Wörtern bewirken: *bášča* – *bášća* ‘Garten’. Dies zeigt sich besonders bei Nachnamen, z. B. *Milíčević* – *Milícević*, *Vìkčević* – *Vìkévić*.

An der Fuge zweier Lexeme tritt manchmal folgende phonologische Korrelation auf: *túčēmo* (< *túci* ‘schlagen’) – *tú čemo* ‘wir werden hier...’,

zèmljāče (< *zèmljāk* ‘Landsmann’) – *zèmlja ée* ‘das Land wird...’, *tòčē* (< *tòčiti* ‘gießen’ – *tô ée* ‘das wird...’, *zāčēla* (< *zāčeti* ‘schwanger werden’) – *za éēla* ‘für den Glatzkopf’, *dòkūčē* (< *dokūčiti* ‘erreichen’) – *dò kuće* ‘bis zum Haus’.

15. In den BKS-Standardsprachen kommt der Konsonant **ɟ** in der Interjektion *ɟm̩* für die Klangnachahmung hoher Zischlaute vor. Obwohl **ɟ** als Phonem im Paar mit **ʃ** und **ʒ** auftritt (*ɟm̩* – *čm̩* ‘Akt, Tat, Handlung’ – *džm̩/džm̩* ‘Riese/Gin (alkoholisches Getränk)’), stellt es kein Phonem in den BKS-Standardsprachen dar.

16. Der Konsonant **r** ist ein Zungenspitzen-**r**, das durch Rollen der Zungenspitze und durch Schwingen des Zäpfchens gebildet wird. Dieses Phonem steht nach der Häufigkeit im Gralis-Korpus mit 8,21% auf dem vierten Platz.

Der Laut **r** kann konsonantische und vokalische Funktion haben. Als reiner Konsonant kommt er in allen Positionen vor: a) im **A n l a u t** – *râd* ‘Arbeit’, *rěpa* ‘Rübe’, *rība* ‘Fisch’, *rōba/rōba* ‘Ware’, *rūka* ‘Hand’, b) in der **W o r t m i t t e** – *arēna* ‘Arena’, *ēros* ‘Eros’, *Irēna* ‘Irene’, *òrah* ‘Haselnuss’, *ùred* ‘Büro’, (c) im **A u s l a u t** – *àjvār* ‘Ajvar’, *àmpēr* ‘Ampere’, *kěfir* ‘Kefir’, *gòvōr* ‘Rede’, *kěngūr* ‘Känguru’. Dabei gibt es zwei phonematische Kombinationen: Vokal + **r** und **r** + Vokal. In der ersten Verbindung tritt im Gralis-Korpus das Paar **or** am häufigsten auf, gefolgt von **ar**, **er**, **ir** und **ur**.

Vokal + r	Anzahl	%
or	65.100	31,64
ar	57.859	28,12
er	41.619	20,23
ir	23.280	11,32
ur	17.875	8,69
Insgesamt	205.733	100,00

Tab. 86: Kombinationen Vokal + **r** im Gralis-Korpus

Die prozentuellen Werte weisen nachstehende Reihenfolge auf:

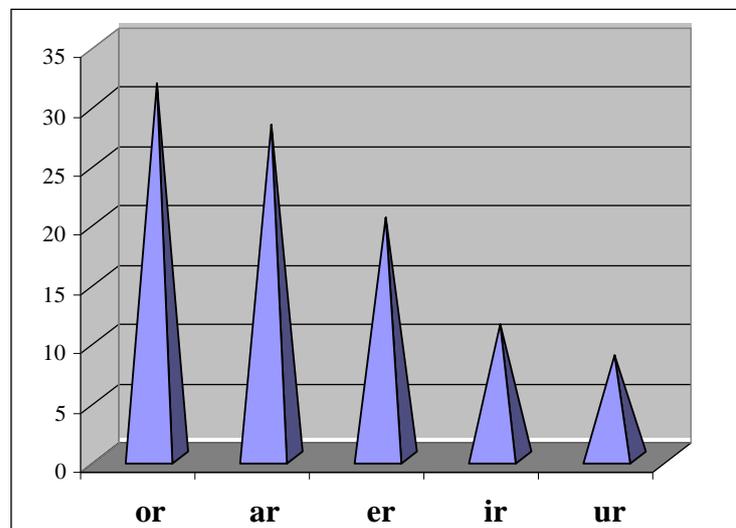


Abb. 28: Die prozentuelle Verteilung der Kombination Vokal + Konsonant **r** im Gralis-Korpus

Bei der Kombination **r** +Vokal herrscht in Bezug auf die Frequenz die gleiche Reihenfolge:

r + Vokal	Anzahl	%
ra	159.284	33,53
re	112.731	23,73
ri	98.107	20,65
ro	66.182	13,93
ru	38.801	8,17
Insgesamt	475.105	100,00

Tab. 87: Kombinationen **r** + Vokal im Gralis-Korpus

Die Kombination des Konsonanten **r** + Vokal weist im Gralis-Korpus folgende prozentuelle Verteilung auf:

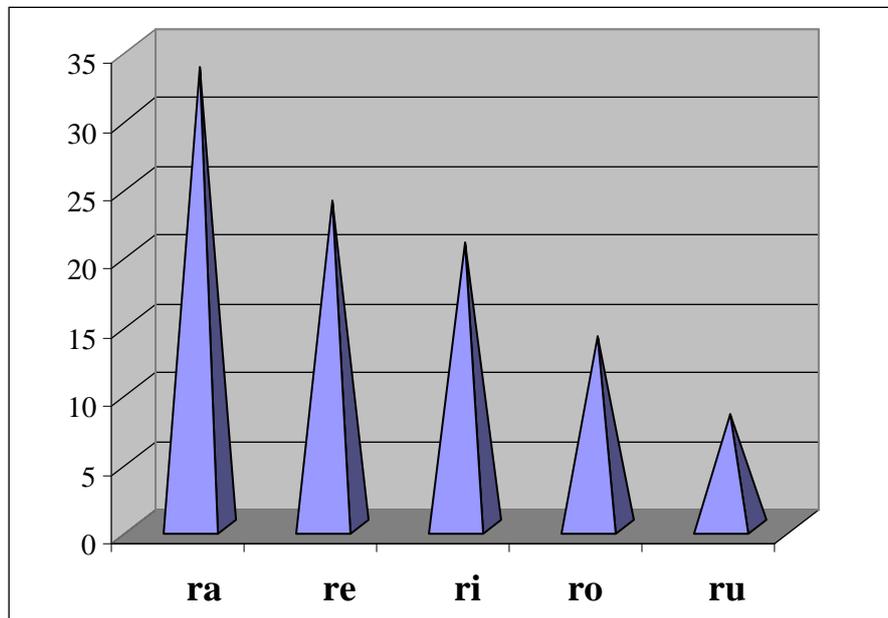


Abb. 29: Die prozentuelle Verteilung der Kombination Konsonant **r** + Vokal im Galis-Korpus

Doppeltes **r** kommt nur in Interjektionen (*brr*, *krrc*), anderssprachigen Eigennamen (*Harry Potter*, José Manuel *Barroso*, Ringo *Starr*), Firmennamen (kompanija *Barr* – Pharmaceuticals iz New Jersey), Fremdwörtern und Entlehnungen (*corruption*) vor.

Wenn **r** eine vokalische Funktion zukommt, wird es als silbenbildendes (silbisches, sonantisches, vokalisches) **r̥** bezeichnet, das verschiedene Kombinationen mit anderen Konsonanten eingeht. Silbenbildendes **r̥** kommt im Galis Text-Korpus nach den Konsonanten **b**, **ts**, **tʃ**, **ɕ**, **d**, **ʒ**, **f**, **g**, **h**, **k**, **m**, **p**, **s**, **t**, **v**, **z** und **ʒ** vor.

Die häufigste Kombination³ ist dabei **v + r̥** (96): *čavrljati* 'tratschen', *čèvr̥t* 'Viertel', *čèvr̥tī* 'der vierte', *cvr̥čak* 'Grille, Zirpe', *čvr̥knuti* 'stoßen, schlagen', *cvr̥kūt* 'Gezwitscher', *cvr̥kùtati* 'zwitschern', *čvr̥st* 'hart, fest', *izvr̥ci* 'fertig dreschen, aussetzen', *izvr̥dati* 'eine Sache durch List eingehen, durch

³ In weiterer Folge werden zur Illustration nur besonders typische Beispiele angeführt.

Schlauheit ent schlupfen', *izvr̂ljati* v. von *žvr̂ljati* 'kritzeln, viel und schlecht schreiben', *izvr̂nuti* 'umdrehen', *izvr̂stan* 'ausgezeichnet, hervorragend', *kòvr̂ča* 'Locke', *kòvr̂dža* 'Locke', *kv̂r̂čica* 'Löckchen', *kv̂r̂čkānje* 'leicht und öfters hacken', *kv̂r̂ga* 'Beule', *nājvr̂jèdniji* 'der fleißigste', *našvr̂ljati* 'v. von *švr̂ljati* (schlendern, bummeln)', *nepodvrgāvānje* 'Nichtunterziehen, Nichtunterziehung', *nepovr̂(j)èdiv* 'unverletzlich', *opòvrgnuti* 'demantieren', *oskrvljivati* 'uv. entweichen, entheiligen', *osvr̂nuti se* 'sich beziehen', *òsvrt/òsvrt* 'Rückblick, Rückschau, Besprechung', *pòdvrgnuti* 'unterziehen', *pòtvr̂đen* 'bestätigt', *pòvr̂će* 'Gemüse', *povr̂jèdivati* 'verletzen', *pòvr̂š/povr̂šina* 'Oberfläche', *pr̂ivr̂žen* 'angebunden', *skrnāviti* 'entweichen, entheiligen', *stv̂r̂dnuti se* 'verhärten', *svr̂áb* 'Krätze', *svr̂bjeti/svr̂bjeti* 'jucken', *svr̂dlo* 'Bohrer', *svrgāvati* 'enthronen, absetzen, entheben', *sv̂řha* 'Zweck', *svr̂hòvit* (najsvr̂hovitiji) 'zweckmäßig', *švr̂ljati* 'schleudern, bummeln', *svr̂šiti* 'vollenden, abschließen', *svr̂stati* 'einreihen', *tv̂rd* (*nājtv̂r̂đi*) 'hart (der härteste)', *tv̂rdica* 'Geizhals, Knicker', *tv̂rditi* 'härten, behaupten', *tv̂řka* 'Firma', *utvr̂đenje* 'Bestätigung, Befestigung', *iv̂r̂jeda* 'Beleidigung', *uvr̂jèdljiv* 'beleidigend', *v̂r̂ba* 'Weide', *V̂řbnica* 'Ortsnamen', *v̂řč* 'Krug', *v̂řcati* 'schleudern, sprühen', *v̂řcnuti* 'v. von *v̂řcati* (schleudern, sprühen)', *v̂řdati* 'ausweichen, auszuweichen suchen', *vrganj* 'Pilz', *v̂řh* 'Gipfel', *v̂řč* 'Klippe, Felsklippe, Riff', *v̂řl̂i* 'trefflich, tüchtig, vorzüglich', *vrlina* 'Tugend', *v̂řlo* 'sehr', *vrlùdati* 'umherirren, herumirren, taumeln', *vr̂nuti se* 'zurück kommen', *v̂řpca/v̂řpca* 'Band', *V̂řpolje* 'Ort in Kroatien', *v̂řpoljiti/v̂řpoljiti se* 'unruhig hin und her rutschen', *V̂řšac* 'Stadt in Serbien', *v̂řšak* 'Spitze, Gipfel', *v̂řšiti* 'machen, ausführen', *v̂řška/v̂řška/v̂řška* 'geflochtener Korb; oberer Teil eines Pflanzenstengels', *v̂řšni* 'ausgezeichnet', *v̂řšnjāk* 'Altersgenosse', *vr̂sta* 'Art, Sorte', *v̂řt* 'Garten', *vr̂tjeti* 'drehen', *v̂řtlār* 'Gärtner', *v̂řtlog* 'Wirbel, Strudel', *v̂řvjeti* 'schwirren', *v̂řzmati se* 'sich drehen, sich undrehen, schleichen', *zavr̂jèdivati* 'verdienen, wert sein', *zāvrtanj* 'Schraube', *zavr̂zláma/zavr̂zlàma* 'Verwicklung', *zv̂řjati* 'leer sein', *zv̂řk* 'Kreisel', *žvr̂ljanje* 'Kritzeln, Kritzelei, Vielschreiberei', *žvr̂ljati* 'kritzeln, viel und schlecht schreiben', *žvr̂ljotina* 'Kritzeln, Kritzelei, Vielschreiberei'.

An zweiter Stelle liegt **t + r/r̂** – (82): *batr̂gati se* 'rackern, sich abra-
ckern, sich quälen', *batr̂ljak* 'Stumpf (Arm, Bein)', *bèstr̂zājni* 'ohne Rückstoß,

Rückschlag', *četrdešēt* 'vierzig', *četrnaest* 'vierzehn', *četrvtak/četrvtāk* 'Donnerstag', *istrčati* 'auslaufen', *istrgnuti* 'v. aus etwas reißen, entreißen', *istrebljénje* 'Vernichtung', *istrljati* 'abreiben, massieren', *istrzati* 'uv. zerreißen, unterbrechen, abbrechen, aus etwas reißen, entreißen', *kotrljati* 'rollen', *Matrjóna* 'russ. weibl. eingename', *nauštrb* 'zu Schaden', *òstrvo* 'Insel', *otrčati se* 'in Umrissen erscheinen, sich in Umrissen zeigen', *òtrgnuti* 'aus etwas reißen, entreißen', *otrežnjénje* 'Ausnüchterung', *pàstrmka* 'Forelle', *Petrjùša* 'Eigename', *podàstrijeti* 'unterlegen, ausbreiten, vorlegen, betten', *potrbušškē/pòtrbuške/potrbuškē* 'liegen auf dem Bauch', *potrbušnī* 'Adj. von *pòd* (unter) + *trbuh* (Bauch)', *pretřnuti* 'erstarren, starr werden', *pròstrijeti* (*pròstrh*) 'unterlegen, ausbreiten, vorlegen, betten', *ràstrgnuti* 'in Stücke reißen, zerreißen, zerbrechen', *raštrkati se* 'sich zerstreuen', *rastrljati* 'zerreiben, einreiben, einmassieren', *štrčati* 'spritzen', *štrčati* 'sich absondern, hervortreten, hervorrangen, hervorstehen, sich emporheben, emporragen', *střgnuti* 'abreißen, wegreißen', *strelīca* 'Pfeil', *strelòvito* 'sehr schnell, pfeilschnell, blitzschnell', *střka* 'Zusammenlaufen, Ansammlung, Gedränge, Panik', *střm* 'steil', *strmīna* 'steiler Abhang', *střnšte* 'Stoppelfeld', *střnjika* 'Maisstroch, Kukuruzstroch', *střpati* 'hineinpferschen, zusammenpferschen', *střpljénje* 'Geduld', *střpljiv* (*nájstřpljivijī*) 'geduldig (der geduldigste)', *střšati* 'hervortreten, hervorrangen, hervorstehen, sich emporheben, emporragen', *střšljēn* 'Hornisse', *střvan* 'blutigierig', *střvina* 'Aas, Tierleiche, Kadaver', *trbuh* 'Bauch', *trčati* 'laufen', *trg* 'Platz', *třgnuti* 'reißen, ziehen rücken, zucken', *trk* 'Lauf', *třka* 'Wettlauf', *trljati* 'reiben, massieren', *trn* 'Dorn', *trnjāk* 'Brombeerstrauch', *trnje* 'Dornen', *trnjina* 'Schwarzdornfrucht, Schwarzdornpflaume', *trnuti* 'erstarren', *trpati* 'stopfen', *trpezàrija* 'Speisezimmer, Speisesaal', *trpjati* 'erleiden, erdulden', *trščan* 'Rohr-', *Tršić* 'Ortsnamen', *třšiti se* 'sich befreien, jemanden loswerden', *trška* 'Schilfrohr', *Tršt* 'Triest', *trštika* 'Schilfrohr', *trtica* 'Steiß, Steißbein', *trtljati* 'nicht deutlich sprechen', *trvėnje* 'Reiben, Reibung, Zwistigkeit, Uneinigkeit', *třžāj* 'Zuckung', *třžati* 'zucken', *tržnica* 'Markt', *tržnī* 'Markt-', *tvřd* 'hart', *ustručávati se* 'sich scheuen, zurückhalten', *utrnuti* 'v. erstarren', *zàstrijeti* 'verhüllen, verdecken, bedecken'.

Die dritthäufigste Verbindung bilden **p + r/ř** – *běsprekōran* 'tadellos', *čepřkati* 'scharren, kratzen, stöbern', *isprskati* 'aussprühen', *isprva* 'von Be-

ginn an', *ispržiti* 'herausbraten', *kopřcati se* 'zappeln, strampeln', *lapřdānje* 'Schwatzerei, Geschwätz', *lapřdati* 'schwätzen', *lepřšati* 'flattern', *napřtnjača* 'Rucksack, Rückentrage, Tragkorb', *ōprečan* 'gegenteilig, konträr', *pōpřsje* 'Brustbereich', *přčast* 'stumpf', *přčav* 'stumpf', *přgav* 'jähzornig, reizbar, heftig', *přgavōst* 'Jähzorn, Reizbarkeit', *přhnuti* 'aufplattern', *přhūt* 'Schuppe', *přkno* 'Gesäss, Hinterteil', *přkos* 'Trotz', *přkositi* 'trotzen', *Přle* 'Eigennamen', *přštati* 'sprudeln', *přšljēn* 'Wirbel', *přšluk* 'Weste', *přsnuti* 'spritzen', *přst* 'Finger', *přstēn* 'Ring', *přtina* 'durch den Schnee gebahnter Pfad', *přtiti* 'einen Weg durch den Schnee bahnen', *přtljāg* 'Gepäck', *přvāk* 'Erster, Meister (Sport)', *přvī/přvī* 'der erste', *přžina* 'Bandbank, Sandhügel', *šēprtija* 'Stümper', *spřdati se* 'verspotten, spotten', *sprečāvati* '(ver)hindern', *u(s)přkos* 'trotzdem', *ūpřti* (pogled) 'den Blick auf etwas werfen', *raspřskati* 'zerstreuen'.

Abschließend folgen: **m + r/ř** – *izmršāviti* 'dünn werden', *mřcina* 'Kadaver; gemeiner Kerl', *mřčiti* 'dunkel machen, schwärzen', *mřcvariti* 'quälen, schinden', *mřdati* 'sich bewegen', *mřgodan* 'finster, mürrisch', *mřgoditi se* 'mürrisch sein, finster blicken', *Mřgūd* 'männl. Vorname', *mřlja* 'Fleck', *mřljati* 'malen, kritzeln', *mřmljati* 'murmeln', *mřmōr* 'Gemurmel', *mřs* 'Fett', *mřšav* 'dünn', *mřsiti* 'durcheinander bringen; Fleisch essen', *mřskī/mřžak* 'fett', *mřštiti se* 'die Stirn runzeln', *mřtav* 'tot', *mřva* 'Brösel', *mřvica* 'kleines Brösel', *mřviti* 'zerbröseln, zerstückeln', *mřziti* 'hassen', *mřžnja* 'Hass', *pōmřcina* 'Verfinsterung', *smřād* 'Gestank', *smřča/smřča* 'Fichte', *smřd(j)eti* 'stinken', *šmřk* 'Schlauch, Pumpe', *šmřkati* 'aufziehen (Nase)', *smřt* 'Tod', **k + r/ř** – *krrc* 'Interjektion', *Křca* 'männl. Eigennamen', *křckati/křcnuti* 'knacksen', *křdo* 'Rudel, Herde', *křdža* 'schlechter Tabak', *Křle* 'Eigennamen', *Křleža* 'Eigennamen, Miroslav Krleža', *křmak* 'Schwein; schlechter Mann (in übertragenem Sinne)', *křmčiti* 'verteilen (ugs.)', *křme* 'Schwein', *křntija* 'altes, klappriges Auto', *křpa* 'Tuch, Fetzen', *křpelj* 'Zecke', *křpež* 'wertloses Zeug', *křpiti* 'flicken', *Křško* 'Stadt in Slowenien', *křst* 'Kreuz', *křšten* 'getauft', *křt* 'zerbrechlich', *křtōla* 'Kartoffel (dial.)', *křv* 'Blut', *křvniķ* 'Übeltäter', *krzāmak* 'Masern', *Křžišnīķ* 'Eigennamen (im Slowenischen)', *lakřdija* 'Scherzbold', *ōpskrba* 'Versorgung', *ōpskrbnī* 'Versorgungs-', *skřb* 'Sorge, Fürsorge', *skřbnīštvo* 'Sachwaltertum', *škrge* 'Kiemen', *škrģūt*

‘Knirschen’, **s + r/ř** – *milòsrđe/milòsrđe* ‘Barmherzigkeit’, *milòsrđni/milòsrđni* ‘barmherzig’, *nasrđnuti* ‘angreifen’, *nàsrtāj* ‘Angriff’, *pòsrđati* ‘wiederholt straucheln’, *rasrđiti se* ‘böse werden’, *Srđin* ‘Serbe’, *sřča/sřča* ‘Glas (ugs.)’, *sřčan* ‘Herz-’, *sřčanòst* ‘Herzlichkeit’, *sřce* ‘Herz’, *Sřđ* ‘Berg bei Dubrovnik’, *Sřđan* ‘männl. Eigenname’, *sřđiti se* ‘sich ärgern’, *sřđžba* ‘Wut, Ärger’, *sřknuti* ‘schlüpfen (Getränk)’, *sřljati* ‘kopflös, unüberlegt in eine Richtung gehen’, *sřma* ‘Silber’, *sřna* ‘Reh’, *sřndāc* ‘Rehbock’, *sřp* ‘Sichel’, *sřpskī* ‘serbisch’, *sřž* ‘Mark’, **b + r/ř** – *břbljati* ‘schwätzen, quatschen’, *břlog* ‘Höhle, Grube’, *břčkati (se)* ‘plantschen’, *břđlo* ‘Berg’, *břđanin* ‘Bergbewohner’, *břk* ‘Schnauzbar’, *Břlić* ‘Eigenname’, *břlja* ‘Pfütz’, *břljati* ‘schlampig arbeiten (ugs.)’, *Břno* ‘Ortsname, Brunn’, *břnja* ‘angeborener Fleck anderer Farbe beim Schafs- oder Ziegenmaul’, *břstiti* ‘nagen, äßen (bei Tieren)’, *břvno* ‘Balken, Pfosten’, *břz* ‘schnell’, *zbržati* ‘etwas schnell (schlecht) erledigen’, **ts + r/ř** – *cřnica* ‘Humuserde’, *cřnjāk* ‘Rotwein; Armer, Elender’, *cřči* ‘sterben, krepieren’, *cřknuti* ‘sterben, krepieren’, *cřn* ‘schwarz’, *cřnjo* ‘Schwarzer (pejor.)’, *cřpstī* ‘(aus)pumpen’, *cřkpa* ‘Pumpe’, *cřta* ‘Linie’, *cřtati* ‘zeichnen’, *cřv* ‘Wurm’, *cřkva* ‘Kirche’, *cřvĕn/cřven* ‘rot’, *cřvĕnilo* ‘Röte’, *Crkvĕnica* ‘Stadt in Kroatien’, **h + r/ř** – *hřbat* ‘Rücken’, *hřćak* ‘Hamster’, *hřđa* ‘Rost’, *hřka* ‘Schnarcher’, *hřkati* ‘schnarchen’, *hřliti* ‘eilen’, *hřpa* ‘Haufen’, *hřptĕnjaća* ‘Wirbelsäule’, *hřškavica* ‘Knorpel’, *hřsuz* ‘Dieb’, *hřt* ‘Windhund’, *hřvāc* ‘Ringer’, *Hřvāt* ‘Kroate’, *hřžati* ‘wiehern’, **d + r/ř** – *dřčiti se* ‘sich rühmen’, *dřhtati* ‘zittern’, *nadrřljati* ‘Schaden erleiden (ugs.)’, *dřmati* ‘schütteln, rütteln’, *dřpiti* ‘reißen, zerren’, *dřskòst* ‘Frechheit’, *dřska/dřška* ‘Griff’, *pòdrřka* ‘Unterstützung’, *dřvo* ‘Baum’, *dřven* ‘hölzern’, *dřžak* ‘frech’, *dřžati* ‘halten’, **z + r/ř** – *razrješĕnje* ‘Erlaubnis’, *zbrđla-zdòla* ‘verworren, systemlos’, *zbrřka* ‘Unordnung’, *zřcalo* ‘Spiegel’, *Zřmanja* ‘Fluss in Kroatien’, *zřmast* ‘körnig’, *zřmo* ‘Korn’, *zřnje* ‘Körner’, **g + r/ř** – *Gřk* ‘Grieche’, *gřlo* ‘Kehle’, *gřm* ‘Donner’, **ř + r/ř** – *čvrřst* ‘hart, fest’, *čvrřga* ‘Schnipper (mit den Fingern)’, **ř + r/ř** – *žřva* ‘Opfer’, *žřvanj* ‘Mühlstein’, **f + r/ř** – *fřknuti* ‘werfen (ugs., neg.)’.

Nach den Konsonanten **ć, ř, ř, iř, l, í, n, ņ** und **ř** kommt im Gralis-Korpus kein sibenbildendes **ř** vor.

17. Sibenbildendes **ř** bildet mit allen Vokalen minimale Paare: *břk* ‘Schnurrbart’ – *bāk* ‘Stierart’, *břk* ‘Seite’ – *bĕk* ‘Verteidiger (Sport)’, *třk* ‘Lauf’

– *těk* ‘Lauf’, *tĭk* ‘ganz nahe’ – *tōk* ‘Lauf, Fluss’, *cřv* – *cěv* ‘Wurm – Rohr’ (e-kav.), *zvřk* ‘Kreisel’ – *zvŭk* ‘Ton’, *břlja* ‘schlechter Schnaps’ – *böljā* ‘besser’, *bĭlja* ‘Holzscheit’, *břz* ‘schnell’ – *běz* ‘ohne’, *dřška* ‘Griff’ – *Dŭška* ‘weibl. Eigenname’, *hřpa* ‘Haufen’ – *hōpa* ‘Interjektion’, *křt* ‘zerbrechlich’ – *kăt* ‘Stockwerk’, *kŭt* ‘Ecke’, *křv* ‘Blut’ – *kōv* ‘Schmiedehammer, Hammer zum Besetigen von Hufeisen’, *křst* ‘Kreuz’ – *kōst* ‘Knochen’, *mřs* ‘Fett (Nahrung)’ – *mšs* ‘Miss’, *přst* ‘Finger’ – *pōst* ‘Fasten’, *Přle* ‘männl. Eigenname’ – *päle* ‘sie sind gefallen’, *Pěle* ‘Pele (ehem. brasilianischer Fußballer)’, *pĭle* ‘Geflügel’, *sřknuti* ‘schlüpfen’ – *sŭknuti* ‘entfliehen, weglaufen’, *sřna* ‘Reh’ – *Sána* ‘Fluss in Bosnien’, *Séna* ‘Fluss durch Paris’, *Trřst* ‘Triest’ – *tăst* ‘Schwiegervater’, *trřg* ‘Platz’ – *těg* ‘Gewicht’ – *tōg* ‘Gen. des Pron. *tāj*’, *křt* ‘Wal’ – *kŭt* ‘Ecke’, *Křca* ‘männl. Eigenname’ – *kăca* ‘Fass’, *křpa* ‘Tuch, Fetzen’ – *kăpa* ‘Kappe’ – *kōpā* ‘er, sie, es gräbt’ – *Kŭpa* ‘Fluss in Kroatien und Slowenien’, *sřk* ‘Schluck’ – *sōk* ‘Saft’, *vřsta* ‘Reihe, Art, Gattung, Sorte’ – *Vista* ‘Computer-Betriebssystem’, *vřdati* ‘schlängeln, in Kurven gehen’ – *vĭdati* ‘auf natürliche Weise heilen, pflegen’, *vōdati* ‘herumführen’.

18. Die Konsonanten **l** und **ĭ** unterscheiden sich durch ihre Artikulation. Beim Laut **l** berührt die Zungenspitze die Alveole, nicht jedoch die oberen Zähne und das Zahnfleisch. Die ganze Zunge ist gelockert. Bei **ĭ** berührt die Zunge den größten Teil der Alveole und bildet eine breitere Schranke. Die Zungenspitze stützt sich stark auf die untere Zähne auf.

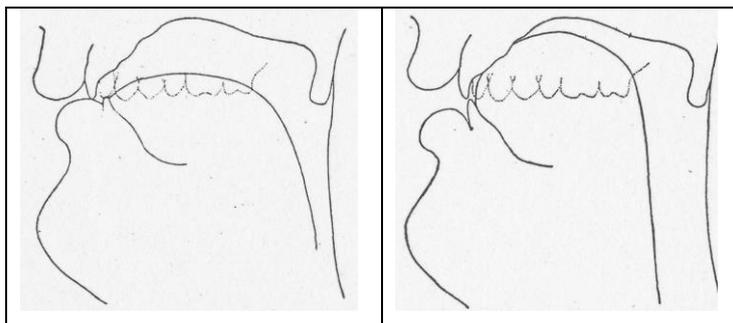


Abb. 30: Querschnitt des Mundrachens bei **l** (links) und **ĭ** (rechts) – Miletic 1960: 25, 32

Der Konsonant **l** hat in der Verbform *pòstajale* (von *pòstajati* ‘werden’) im Gralis Speech-Korpus folgende akustischen Werte der Formanten.

I in <i>pòstajale</i>	F1	F2	F3
bjelovar_006k	970,872	459,524	529,84
mostar_003k	550,27	1638,97	3.875,60
mostar_005k	558,39	2.006,53	4.380,88
sarajevo_001k	474,50	2.258,49	3.622,31
graz_004s	544,56	3.032,63	3.722,50
novi_sad_003s	499,47	1.921,36	3.911,44
novi_sad_002s	7.57,241	716,47	3.682,68
beograd_001s	1.062,06	2.469,43	4.044,44
bihać_003b	472,74	1.707,15	4.532,56
graz_003b	824,81	2.449,66	4.091,58
sarajevo_004b	616,86	1.542,53	3.334,46
Durchschnitt.	666,53	1.836,61	3.611,66

Tab. 88: Akustische Werte des Konsonanten **I** in der Verbalform *pòstajale* (von *pòstajati* 'werden') in Gralis Speech-Korpus

Im Adverb *dälje* 'weiter' weist der Konsonant **Í** folgende Formantenwerte auf:

Í in <i>dälje</i>	F1	F2	F3
mostar_003k	391,08	2.549,10	4.001,13
mostar_005k	219,28	2.702,54	3.979,75
graz_004s	381,79	3.546,20	4.712,25
novi_sad_003s	410,20	2.000,73	3.878,08
novi_sad_002s	417,13	2.249,04	4.578,28
Durchschnitt.	363,90	2.609,52	4.229,90

Tab. 89: Akustische Werte des Konsonanten **Í** im Adverb *dälje* 'weiter' in Gralis Speech-Korpus

Der Konsonant **I** kommt im Gralis-Korpus deutlich häufiger vor als **Í**: 6,03% (9. Position) – 0,97% (22. Position).

Zahlreiche phonematische Paare werden von **I** und **Í** gebildet:

a) im A n l a u t : *líga* – *ljìga* 'Liga – schleimiger Mensch, Kriecher', *lòkati* – *ljòkati* 'saufen – Ruf (Interjektion) zum Weglocken des Kalbes von der Mutterkuh während des Melkens', *lúda* – *ljùda* 'Narr, Tor – Riese, Hüne', *ludòvati* – *ljudòvati* 'tollen, sich austollen – wie ein wahrer Mensch leben, sich derart benehmen', b) in der M i t t e *bòlī* – *bòljī* 'es schmerzt – besser', *lúdī* – *ljúdi* 'verrückt – Leute, Menschen', *dòle* – *dòlje* 'unten (ekav.) – unten (ije-kav.)', (oni) *vòlē* – (bez) *vòlje* 'sie lieben – ohne Wille', *gàla* – *gàlja* 'Gala – schwarzes Schaf', *màla* – *mìlja/mìlja* 'weib. von *mio* lieb – Meile', *smòla* –

smólja 'Pech, Harz – beschränkter, dummer Mensch', *róla/rđla* – *rólja* 'Rolle – faule Frau (reg. in der Lika)', *dóla* – *dólja* 'Tal – kleines Tal', *gòla* – *gólja* 'nackte – Nackedei, Nackte/r/, Habenichts', *vòla* – *vđlja* 'Gen. von *vo(l)* Ochse', *dùpla* – *dúplja* 'doppelte – Baum-, Nasen-, Bauch-, Mundhöhle', *bùla/búla* – *búlja* 'türkische Frau – Person mit starrem Blick', *Púla* – *pùlja* 'Ort in Istrien – türkische Münze (im Werte von 60 Para)', *kúla* – *kùlja* 'Turm – Schmerbauch' und *kúlja* 'Polenta', *Kóle* – *kólje* 'Pfähle, Pflöcke, Pfahlwerk', *mále* – *málje* 'kleine (Adj.) – Flaum, Milchhaar', *bêlê* – *Bêlje* 'weißen – *Bêlje* (Ortsname)', *bíle* – *bílje* '(sie) waren – Pflanzen, Kräuter', *dále* – *dáljê* '(sie) gaben – weiter', *dòle* – *dólje* 'unter – Pl. von *dólja* Talsohle', *Mile* – *mílje* (*milina*) 'Mile (männl. Vorname) – Freunde, Vergnügen, Lieblichkeit, Anmut', *nèmile* – *nèmílje* 'unliebe (3. Pers. Pl. weibl.) – Ungnade, Ungunst, Unwillen', *bòlê* – *bólje* '(sie) schmerzen – besser', *topòle* – *tòpólje* 'Pappel – Pappelholz', c) im A n l a u t und in der W o r t m i t t e : *lùla* – *ljùlja/ljùlja* (zool.) 'Pfeife – Hyp. von *ljùljāška* und *ljùljka* Schaukel', *lùkast* (*lud*) – *ljùkast* 'puppenhaft, Puppen- – bitterlich'. d) im A u s l a u t : *mâl* – *mâlj* 'klein – Stampfer'.

Die beiden Konsonanten **l** und **lj** unterscheiden manchmal die ekavische von der ijekavischen Aussprache: *lènjī* – *ljènjī* 'sommerlich', *lèpšē* – *ljèpšē* 'schöner', *lèpota* – *ljèpota* 'Schönheit', *lekòvit* – *ljekòvit* 'heilsam', *lètòs* – *ljètòs* 'diese Jahr, heuer', *lêvā* – *ljêvāk* 'linke – Linkshänder'. Sie differenzieren verbale Formen (Perfekt) von substantivischen (Nom., Akk. und Vok. Sg.):

Infinitiv	Bedeutung	Perfekt (3. P. Sg., weibl.)	Nom. Sg. Substantiv	Bedeutung
<i>bòsti</i>	stechen	<i>bòla</i>	<i>bólja</i>	Subst.
<i>dòjiti</i>	säugen	<i>dòjila</i>	<i>dòjlja</i>	(das) Säugen
<i>dvòriti</i>	hofieren	<i>dvòrila</i>	<i>dvòrlja</i>	(das) Hofieren
<i>ispiti</i>	austrinken	<i>ispila</i>	<i>ispilja</i>	(das) Austrinken
<i>mèsti</i>	mahlen	<i>mèla</i>	<i>mélja</i>	(das) Mahlen
<i>mòliti</i>	bitten	<i>mòlila</i>	<i>mòljila</i>	(das) Bitten
<i>nòsiti</i>	tragen	<i>nòsila</i>	<i>nòsilja</i>	(das) Tragen
<i>nùditi</i>	bieten	<i>nùdila</i>	<i>nùdlja</i>	(das) Bieten
<i>òbiti</i>	einschlagen	<i>òbile</i>	<i>òbilje</i>	Überfluss
<i>pàsti</i>	fallen	<i>pàla</i>	<i>pàlja</i>	(das) Fallen
<i>pàziti</i>	aufpassen	<i>pàzila</i>	<i>pàzilja</i>	(das) Aufpassen
<i>poròditi</i>	gebären	<i>poròdila</i>	<i>poròdlja</i>	(das) Gebären

<i>pòvesti</i>	benehmen	<i>pòvela</i>	<i>pòvelja</i>	Urkunde
<i>pràti</i>	waschen	<i>pràla</i>	<i>pràlja</i>	(das) Waschen
<i>prèsti</i>	spinnen	<i>prèla</i>	<i>prèlja/prèlja</i>	(das) Spinnen
<i>ròditi</i>	gebären	<i>ròdila</i>	<i>ròdīlja</i>	(das) Gebären
<i>sèsti (e-kaw.)</i>	sich setzen	<i>sèla</i>	<i>sèlja</i>	(das) Setzen
<i>šiti</i>	nähen	<i>šila</i>	<i>šīlja/šīlja</i>	(das) Nähen
<i>súditi</i>	urteilen	<i>súdila</i>	<i>sūdīlja</i>	(das) Urteilen
<i>svòditi</i>	zusammenführen	<i>svòdila</i>	<i>svòdīlja</i>	(das) Zusammenführen
<i>tkàti</i>	weben	<i>tkàla</i>	<i>tkàlja/tkàlja</i>	(das) Weben
<i>tràti</i>	reiben	<i>tràla</i>	<i>tràlja</i>	(das) Reiben
<i>titi</i>	reißen	<i>tīla</i>	<i>tīlja</i>	(das) Reißen
<i>uobráziti</i>	sich vorstellen	<i>uobrázila</i>	<i>uobrázīlja</i>	(das) Vorstellen
<i>vòditi</i>	führen	<i>vòdila</i>	<i>vòdīlja/vòdīlja</i>	(das) Führen
<i>zbiti</i>	einschlagen	<i>zbila</i>	<i>zbīlja</i>	(das) Einschlagen
<i>žiti</i>	mähen	<i>žila</i>	<i>žīlja</i>	Wunsch
<i>željeti</i>	wünschen	<i>žele</i>	<i>želje</i>	Wünsche (Nom., Akk. Pl.)

Tab. 90: Minimalpaare von Formen in der 3. Pers. Sg. im Perfekt und im Nominativ Sg. von Substantiven

Dieser Unterschied kann durch einfache Sätze anschaulich demonstriert werden: *Pràlja je pràla*. 'Die Wäscherin wusch.' – *Prèlja je prèla*. 'Die Spinnerin spann.' – *Ròdīlja je ròdila*. 'Die Wöchnerin gebar.' – *Šīlja je šila*. 'Die Näherin nähte.' – *Svòdīlja je svòdila*. 'Die Kupplerin verkuppelte.' – *Tankòprèlja je tãnko prèla*. 'Die Feinspinnerin spann dünne Fäden.' – *Tkàlja je tkàla*. 'Die Weberin webte.'

19. Die Artikulation der Nasale **n** und **ń** unterscheidet sich dadurch, dass die Zunge bei **ń** auf den unteren Zähnen ruht und deutlich mehr angehoben ist als bei **n**.

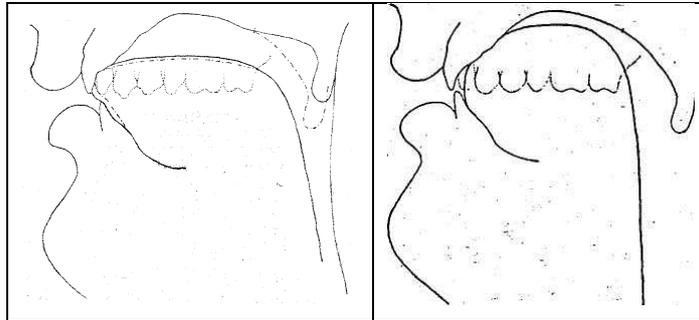


Abb. 31. Querschnitt des Mundrachens bei **n** (links unterbrochene Linie) und **ɲ** (rechts)
– Miletić 1960: 37, 51

Der Konsonant **n** in der Pluralform des Pronomens *nĉkī* 'einige' hat im Gralis Speech-Korpus folgende Formantenwerte: F1 – 351,02, F2 – 2.441,15, F3 – 4.302,85.

Nr.	n in <i>nĉkī</i> 'einige'	F1	F2	F3
1	bjelovar_006k	230,33	2.460,13	4.586,35
2	mostar_003k	325,87	2.454,70	4.203,63
3	mostar_005k	243,30	2.230,21	4.162,91
4	sarajevo_001k	334,30	2.637,62	5.305,89
5	graz_004s ⁴	345,83	2.929,39	4.324,78
6	novi_sad_003s	344,31	2.233,55	3.970,26
7	novi_sad_002s	371,00	2.423,11	4.804,60
8	beograd_001s	550,12	2.312,09	3.673,38
9	graz_003b	414,16	2.289,55	3.693,87
Durchschnitt.		351,02	2.441,15	4.302,85

Tab. 91: Der Konsonant **n** in *nĉkī* 'einige' im Gralis Speech-Korpus

In der Pluralform *nĵih* des Personalpronomens *ōn, ōna, ōno* 'er, sie, es' weist der Konsonant **ɲ** folgende durchschnittlichen Werte auf: F1 – 353,95, F2 – 2.547,03, F3 – 4.286,52.

Nr.	nĵ in <i>nĵih</i> 'ihr'	F1	F2	F3
1	mostar_003k	330,47	2.939,13	3.980,30
2	zagreb_010k	282,35	2.162,94	5.058,33
3	graz_004s	425,25	2.988,07	4.376,20
4	novi_sad_003s	354,92	2.334,15	4.221,85
5	novi_sad_002s	403,58	3.111,14	4.239,36

⁴ Der Sprecher artikulierte **n** und **e** sehr knapp aufeinander folgend, sodass die Grenze zwischen diesen Lauten nur schwer bestimmt werden konnte.

6	sarajevo_004s	399,05	2.335,88	4.086,88
7	bihać_003b	325,93	2.255,12	4.689,32
8	graz_003b	325,52	2.198,96	4.663,11
9	sarajevo_003b	591,77	2.361,97	3.735,23
10	sarajevo_004b	100,68	2.782,95	3.814,61
Durchschnitt.		353,95	2.547,03	4.286,52

Tab. 92: Der Konsonant **n̂** in der Pluralform *n̂j̄h* des Personalpronomens *ón, òna, òno* 'er, sie, es'

Der Laut **n** ist der häufigste Konsonant im Gralis-Korpus (10,8%), während **n̂** nur auf der 19. Position (1,24%) liegt. Beiden kann eine semantisch-differenzierende Rolle zukommen, wie etwa in folgenden minimalen Paaren **a**) im A n l a u t : *n̂èga – nj̄èga* 'Pflege (ekav.) – ihn', *Níva – nj̄va* 'russ. Automarke – Ackerfurche', *n̂ška – nj̄ška* 'niedrig (weibl.) – Wiehern', *Nôrka – nj̄ôrka* 'weibl. Vorname – Alkenvogel (zool.)', **b**) in der W o r t m i t t e : *àn̂a – ànj̄a* 'weibl. Vorname – weibl. Vorname', *B̂ino – b̂r̂njo* 'Brno/Brünn – Schaf oder Ziege mit weißem Fleck auf der Schnauze', *D̂ánu* (Nom. von Name *Dána*) – *d̂ánju/d̂ánju* 'am Tage, tagsüber', *l̂úna – l̂únja* 'Luna – *lúnja* Subst. von *lúnjati* schlendern, bummeln, herumziehen', *str̂ùne – str̂únje* 'Saite (Pl.) – Handwerker, der Saiten herstellt', *t̂ùna – t̂únja* 'Thunfisch – Schnur, Angelschnur, Henkel', *m̂ána – m̂ànj̄a* 'Fehler, Mangel – Komp. von *mala*; klein', *r̂úno – r̂únjo* 'Vlies, Schaffell – zotteliger Mensch', *ĉr̂no – ĉr̂njo* 'schwarz – Neger (pejor.)', *d̂m̂ār – d̂m̂j̄ār* 'Dinar (Währungseinheit) – Zuckermelonenbauer, -händler', *D̂inara – d̂inj̄ara* 'Gebirgskette der Dinariden – Zuckermelonnenschnaps', *k̂ino – k̂inj̄o* 'Kino – männl. Name', *m̂ùna – M̂inj̄a* 'Mine – Minja (weibl. und männl. Vorname), *mlad̂ina – mlad̂inja* 'Jugendzeit, Jungtiere, (junges) Geflügel, junger Weinberg, Neumond – Jugend, Jugendzeit', *T̂ína/T̂ìna – t̂inja/T̂ìnja* 'weibl. Vorname – Schmutz', **c**) im A n l a u t und in der M i t t e des Wortes: *n̂òna/n̂óna – nj̄ónja* 'Großmutter – müder, träger Mann', **d**) im A u s l a u t : *ŝin – ŝinj* 'Sohn – graufärbig', *č̂ún – č̂únj* 'Kahn – Konus, Kegel'.

Sie können ebenfalls die Ekavica von der Ijekavica differenzieren: *n̂èžan/n̂èžan – nj̄èžan* 'zart, zärtlich, sanft, empfindlich', *n̂èžno/n̂èžno – nj̄èžno/nj̄èžno* 'zart, sanft', *N̂èmica – Nj̄èmica* 'Deutsche', *N̂èmačkā – Nj̄èmačkā* 'Deutschland', *n̂èmačkī – nj̄èmačkī* 'deutsch (Adj.)', *n̂èga – nj̄èga* 'Pflege – ihn'.

Diese Phoneme können semantisch Verbalformen (Passiv) und substantivische Formen unterscheiden.

Infinitiv	Bedeutung	Passiv (3. P. Pl., weibl.)	Nom. Sg. Substantiv	Bedeutung
<i>aktivírati</i>	aktivieren	<i>aktivírāne</i>	<i>aktivírānje</i>	Aktivierung
<i>akumulírati</i>	akkumulieren	<i>akumulírāne</i>	<i>akumulíranje</i>	Akkumulierung
<i>akumulísati</i>	akkumulieren	<i>akumulísāne</i>	<i>akumulísānje</i>	Akkumulierung
<i>akcentírati</i>	betonen	<i>akcentírāne</i>	<i>akcentírānje</i>	Akzentierung
<i>àkcentovati</i>	betonen	<i>àkcentovāne</i>	<i>àkcentovānje</i>	Akzentierung
<i>amnestírati</i>	amnestieren	<i>amnestírāne</i>	<i>amnestírānje</i>	Amnestierung
<i>analizírati</i>	analysieren	<i>analizírāne</i>	<i>analizírānje</i>	(das) Analysieren
<i>àngažovati</i>	engagieren	<i>àngažovāne</i>	<i>àngažovānje</i>	(das) Engagieren
<i>angažírati</i>	engagieren	<i>angažírāne</i>	<i>angažírānje/ angàžírānje</i>	(das) Engagieren
<i>bòdriti</i>	aufmuntern, anfeuern	<i>bòdrene</i>	<i>bòdrēnje</i>	Aufmunter- ung
<i>bròjiti</i>	zählen	<i>bròjene</i>	<i>bròjēnje</i>	(das) Zählen
<i>vàditi</i>	ziehen	<i>vàdene</i>	<i>vàdēnje</i>	(das) Ziehen
<i>vìd(j)eti</i>	sehen	<i>vìdene</i>	<i>vìdēnje</i>	(das) Sehen
<i>vòditi</i>	führen	<i>vòdene</i>	<i>vòdēnje</i>	(das) Führen, Leiten
<i>zàgaditi</i>	verschmutzen	<i>zàgađene</i>	<i>zagađēnje</i>	(das) Verschmutzen

Tab. 93: Minimalpaare von 3. Pers. Pl. weibl. des Passivs und im Nominativ/Akkusativ Sg. von Substantiven

20. Die Laute **í** und **ń** zeichnet ein sehr enges Verschmelzen von **l** + **j** bzw. **n** + **j** aus, wobei der **j**-Laut ganz in **l** oder **n** aufgehen muss. *vòlja* 'Wille', *ljúbav* 'Liebe', *Ljiljana* 'weibl. Eigename'; *pánj* 'Baumstumpf', *njìva* 'Acker, Feld', *kònj* 'Pferd'. Die Aussprache von *sèljāk* 'Bauer' als *sel-jak* oder *bànja* 'Wanne, Bad' als *ban-ja* lässt erkennen, dass es sich um Personen mit einer anderen Muttersprache handelt.

21. Die artikulatorisch schwierigsten Laute für nicht muttersprachliche Personen sind **ǰ** und **ɬ**. Der Konsonant **ǰ** ist stimmhaft und **ɬ** seine stimmlose Entsprechung. Das Phonem **ɬ** liegt etwa in der Mitte zwischen **ts** und **tʃ**, die Zungenspitze berührt dabei die untere Zahnreihe, die Lippen sind etwas gespreizt.

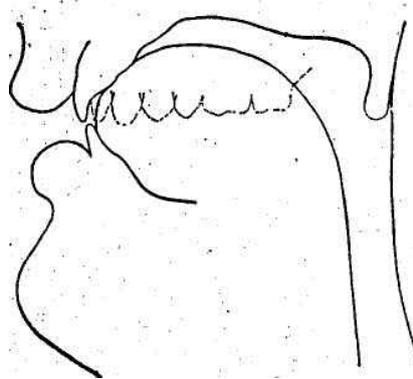


Abb. 32: Querschnitt des Mundrachens bei **tʃ** und **ʒ** (Miletić 1960: 40)

Die Laute **ʒ** und **tʃ** werden gebildet, indem die Mitte der Zunge an den oberen Alveolen zunächst den Mund sperrt, woraufhin Luft durchgepresst wird. Von diesen beiden Konsonanten ist **ʒ** stimmhaft und **tʃ** stimmlos.

Die Artikulation des Konsonanten **tʃ** sieht folgendermaßen aus: Von **tʃ** ausgehend, verschiebt man den Laut durch Verlagern der Zungenmasse immer weiter nach vorne, bis die Zungenspitze die untere Zahnreihe berührt. Hat man den Laut **tʃ** annähernd getroffen, erhält man durch Hinzufügen des Stimmtons sehr leicht seine stimmhafte Entsprechung, den Laut **ʒ**. Dieser ist im Gralis-Korpus selten vertreten und nimmt mit nur 0,34% die vorletzte (24.) Position ein.

Die Konsonanten **ʒ** und **tʃ** unterscheiden semantisch mehrere Wörter wie *vòde* – *vòće/vòće* ‘Führer, Pl. – Obst’, *Đéla* – *éla/éla* ‘Eigennamen – Glatze’, *Đélo* – *élo* ‘Eigennamen – Glatzkopf’, *Đòja* – *éja* ‘Eigennamen – Dorf’, *Đóra* – *óra* ‘Eigennamen – einäugige Stute’, *Đúza* – *úza* ‘Eigennamen – Gefängnis (ugs., Jarg.)’, *léda* – *léca* ‘Rücken – Linse’, *věta* – *věča* ‘Augenbraue – größer (Komp., weibl. Sg.)’.

22. Auch **ʒ** bildet mit **tʃ** ein phonematisches Paar, z. B.: *lúdēnje* ‘Irrewerden’ – *lūčēnje* ‘Würzen mit Zwiebel oder Knoblauch’ und *lúčēnje* ‘Trennen, Scheiden, Separieren’, *síta/Síta* – *siča* ‘wütender Mensch / Vorname – Glas’, *đāvao* – *čāvao* ‘Teufel – Nagel’, *Đélo* – *čelo* ‘Vorname – Stirn’ und *čelo* ‘Cello’, *đip* – *čip* ‘Jeep – Chip’, *Đúka* – *čuka* ‘Eigennamen – Gipfelareal, Spitze eines auf einer Seite steilen und auf der anderen flachen Berges, Uhr (Jarg.)’, *đák* – *čák* ‘Schüler – sogar’, *lèden/lèden* – *lèčen* (ekav.) ‘eisig – geheilt’, *lèdēnje* – *lèčēnje* ‘Kristallisation – Heilung, Behandlung’.

23. Es gibt Lexeme, die sich durch die Phoneme **ǰ** und **ǰ̣** unterscheiden. Vgl.: a) *ǰák* – *dǰák* ‘Schüler – Sack’, *ǰèn* – *dǰèn* ‘Kandare, Gebissstange – Marmelade’, *ǰèvēr* (Dial.) – *dǰèver* ‘Brautführer – Ahorn’, *dǰǰida/dǰída* – *ǰída* ‘kurzer Speer – tapferer Bursche, Held’, c) *Ràǰa* – *Ràǰza* ‘Eigennamen’, *Mìǰa* – *Mìǰza/Mǰǰza* ‘Eigennamen’, *bùǰa* – *bùǰza* ‘Schimmel(pilze), wichtiger Mensch, Chef – Knüppel’. b) *mlâǰ* – *mlâǰ̣* ‘Neumond, junger Weinberg – Nachname’. Manchmal entsteht nur der formelle Unterschied: *Màǰār* – *Màǰzār* ‘Ungar’.

24. Der Laut **ǰ** bildet mit **ʃ** ebenfalls ein phonematisches Paar: a) *ǰéva* – *šéva* ‘Vorname – Lerche’, *ǰéle* – *šéle/šéle* ‘Eigennamen – Schelle, Eigennamen (Hyp.)’, b) *čǰǰa* – *čǰǰa* ‘Ruß – Glas’, *ǰúǰènje* – *ǰúšènje* ‘Musizieren, Fiedeln – Würgen, Ersticken’, *ǰèǰa* – *ǰéša* ‘Nahrung, Essen (Dial.), Feile – Vornamen’, *Nǰǰa* – *nǰǰa* ‘Eigennamen – unsere’, *Néǰa* – *Néša* ‘Vornamen’, *Néǰo* – *Néšo* ‘Eigennamen’, *prèǰa* – *prèša* ‘Garn, Netz – Presse; Eile’, *rǰǰa* – *Rǰǰa* ‘Arbeit (Ugs.), Rochen – Vorname’, *sùǰen* – *sùšen* ‘(vor)bestimmt, beschieden – getrocknet’, c) *bùǰ/bùǰ̣* – *Bùš* ‘Schimmel(pilze), wichtiger Mensch, Chef – Eigennamen’, *tùǰ* – *tùš* ‘fremd – Dusche’.

25. Weiters gibt es auch phonematische Paare mit **ǰ** und **ts** bzw. **ʃ** und **ʒ**: **ǰ** – **ts**: a) *ǰùrica* – *cùrica* ‘Vorname – Mädchen’, b) *bùǰa* – *búca* ‘Schimmel(pilze), wichtiger Mensch, Chef – pausbäckige Frau’, *vèǰa* – *Véca* ‘Augenbraue – Vorname’, *mèǰa* – *méca* ‘Grenze, Rain – Bär (dim.)’, *Pèǰa* – *peca* ‘Kosenamen von *Prèǰrǰg* – weinerliches Kind’, **ǰ** – **ʃ**: *ǰúša* – *šúša* ‘Vorname – hornlose Kuh, unwichtiger, unfähiger Mensch’, **ǰ** – **ʒ**: *ǰènka* – *žènka* ‘Vorname – Weibchen, Muttertier’, *lǰǰa* – *lǰǰa* ‘Schiff – Lügner’.

26. Die Laute **ʃ** und **ǰ̣** unterscheiden sich dadurch, dass der erste stimmlos und Letzterer stimmhaft ist. Eine Verbindung von **d** und **ǰ̣** (beide stimmhaft) ergibt **ǰ̣̣**, dessen Lautwert dem englischen **j** entspricht.

27. Die Konsonanten **ǰ** und **ǰ̣** können ebenfalls eine semantisch differenzierende Rolle besitzen: *ǰèn* – *dǰèn* ‘Kandare – Marmelade’, *ǰòn* – *Dǰòn* ‘Sohle – John’, *ǰùǰa* – *dǰùǰza* ‘kleiner, unwichtiger Mensch, kleines Tier – Zwerg’.

Der Konsonant **ǰ** in der Pluralform *ǰáci* ‘Schüler’ hat im Gralis Sprech-Korpus folgende Formantenwerte:

Nr.	ž in <i>đáci</i>	F1	F2	F3
1	bjelovar_006k	2.655,98	3.268,40	-
2	mostar_003k	3.484,11	4.108,47	-
3	mostar_005k	2.649,96	4.125,11	-
4	sarajevo_001k	1.977,58	3.959,92	4.804,28
5	zagreb_010k	1.522,47	3.956,37	-
6	graz_004s	3.021,20	4.250,92	-
7	novi_sad_003s	2.053,78	4.306,46	-
8	novi_sad_002s	2.984,12	4.608,34	-
9	beograd_001s	2.285,35	4.532,79	-
10	sarajevo_004s	2.853,00	4.044,21	-
11	bihać_003b	3.014,15	4.939,54	-
12	graz_005b	2.784,43	4.050,48	-
13	sarajevo_003b	2.675,11	3.633,47	-
14	sarajevo_004b	1.747,95	3.805,76	-
Durchschnitt.		2.550,66	4.113,59	4.804,28

Tab. 94: Der Konsonant ž in der Pluralform *đáci* 'Schüler' im Gralis Speech-Korpus

In der Pluralform *džèmpere* 'Wolljacke, Weste' weist der Konsonant ž folgende durchschnittlichen Werte auf:

Nr.	ž in <i>džèmpere</i>	F1	F2	F3
1	bjelovar_006k	1.648,22	3.122,74	5.090,10
2	mostar_003k	3.359,23	3.908,47	-
3	mostar_005k	2.576,61	4.075,76	-
4	sarajevo_001k	2.065,67	3.584,67	-
5	zagreb_010k	2.543,51	4.334,03	-
6	graz_004s	2.087,00	4.053,84	-
8	novi_sad_002s	3.101,23	4.856,33	-
9	beograd_001s	1.991,73	3.004,72	4.605,50
10	sarajevo_004s	2.654,51	3.244,34	-
11	bihać_003b	1.761,49	3.341,08	-
12	graz_005b	2.911,62	3.819,41	-
13	sarajevo_003b	2.258,88	2.787,43	-
14	sarajevo_004b	1.699,40	2.904,10	-
Durchschnitt.		2.189,94	2.558,76	4.847,8

Tab. 95: Der Konsonant ž in der Pluralform *džèmpere* 'Wolljacke, Weste' im Gralis Speech-Korpus

28. Der Konsonant ž kommt vor allem in türkischen Lehnwörtern und in Fremdwörtern vor: *amidža* 'Onkel', *bádža* 'Dachöffnung für der Rauchabzug', *bádžo* 'Schwager', *bědž* 'Abzeichen, Emblem', *búdža* 'Keule, Knebel',

dàidža ‘Onkel’, *džàbe* ‘kostenlos’, *džáda* ‘Weg’, *džámija* ‘Moschee’, *džànum* ‘mein Lieber!, meine Liebe!, mein (liebes) Herz!, mein Schatz’, *džehènem* ‘Hölle’, *džèlāt* ‘Henker, Scharfrichter’, *džèmper* ‘Pullover’, *dženáza* ‘Begräbnis’, *džèp* ‘Tasche’, *džepárac* ‘Taschengeld’, *džèžva* ‘Kupferkanne zum Kaffeekochen’, *džídža* ‘klingelndes Spielzeug, billiger Schmuck’, *džigerica* ‘Leber’, *džihād* ‘heiliger Krieg’, *džín/džìn* ‘Riese’, *džòkěj* ‘Jockey’, *džòm-ba/džòmba* ‘Abgrund’, *džùma* ‘muslimisches Gebet am Freitag Mittag’, *džùmbūs* ‘Chaos’, *hàdž/hadžiluk* ‘Wallfahrt nach Mekka’, *hàdžija* ‘Pilger, Wallfahrer’, *hòdža* ‘Hodscha’, Namen wie *Džáfer*, *Džèmil(a)*, *Džèvād*. Der Laut **ž** steht im Konsonantensystem des Gralis Text-Korpus mit nur 0,05% auf der letzten (25.) Position.

Der Laut **ž** bildet verschiedene minimale Paare, darunter **ž – ʃ**: a) *džànk* – *šànk* ‘Droge (ugs.) – Schank’, *džárati* – *šárati* ‘nachheizen – zeichnen, kritzeln’, *džìp* – *šìp* ‘Jeep – Pflock’, *džùma* – *šùma* ‘muslimisches Gebet am Freitag Mittag – Wald’, *džéva* – *šéva* ‘Lärm – Lerche’, b) *Nídža* – *níša* ‘Vorname – Nische’, *Gádža* – *Gáša* ‘Vornamen’, *gúdža* – *gúša* ‘Heubündel – Hals, Kehle, Kropf’, *kédžo* – *Kéšo* ‘schlecht entwickelter, kränklicher Mensch – Nachname’, *Mádža* – *Máša* ‘Vornamen’, *Mídža* – *Míša* ‘Vornamen’, *Mídžo* – *Míšo* ‘Vornamen’, c) *džùdža* – *šùša* ‘Zwerg – unbedeutender Mensch’, **ž – ʒ**: a) *džàba* – *žàba* ‘gratis, umsonst – Frosch’, *Džána* – *Žàna* ‘Vornamen’, *džùdža* – *žùža* ‘Zwerg – Nachname’, b) *Mádža* – *máža/màža*, *máža* ‘Vorname – Sack, Wachs, Einschmieren, Waage, Gewichtseinheit (50 kg)’, **ž – ʧ**: a) *džák* – *čák* ‘Sack – Schüler’, *džárati* – *čárati* ‘nachheizen – zaubern, hexen’, *džèp* – *čèp* ‘Tasche – Flaschenverschluss’, *džìn* – *čìn* ‘Gin – Tat, Akt’, *džìp* – *čìp* ‘Jeep – Chip’, *džùdo* – *čùdo* ‘Judo – Wunder’, b) *nàràndža* – *nàrànča* ‘Orange’, *gúdža* – *Gúča* ‘Heubündel – Ort in Serbien’, c) *bèdž* – *Bèč* ‘Abzeichen, Emblem – Wien’, **ž – ʦ**: *Mídža* – *Míča/Miča* ‘Vornamen’, **ž – ts**: *krdža* – *Krca* ‘minderwertiger, schlechter Tabak – Vornamen’.

29. Die Sonore **i≈**, **m** und **v** kommen im Gralis-Korpus häufig vor und stehen innerhalb des Konsonantensystem auf vorderen Positionen: **i≈** an der 3. Stelle (8,33%), **m** auf der 6. (6,22%) und **v** an der 7. Position (6,14%).

30. Der Konsonant **f** kommt in erster Linie in Fremdwörtern vor: *flūd* ‘Fluid’, *fjòrd* ‘Fjord’, *fáh* ‘Fach’, *fonètika* ‘Phonetik’, *frùštuk* ‘Frühstück’, *feudalizam* ‘Feudalismus’, *fašizam* ‘Faschismus’, *frìžer* ‘Friseur’, *fàlš* ‘falsch’,

fīniš 'Finish', *fókus* 'Fokus', *fīkus* 'Ficus', *fètiš* 'Fetisch'. Dieser Laut ist sehr selten und steht im Gralis-Korpus auf dem 23. Platz (0,51%).

31. Der Laut **x** hat die niedrigste Frequenz – im Gralis Text-Korpus liegt er an der 18. Position (1,42%).

